Krakauer Zeitung.

Nr. 74. Freitag, den 29. März 1861.

Die „Krakauer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl. 20 Nkr., mit Versendung 5 fl. 25 Nkr. — Die einzelne Nummer wird mit 9 Nkr. berechnet. — Insertionsgebühr im Intelligenzblatt für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile für die erste Einrückung 7 kr., für jede weitere Einrückung 3½ Nkr.; Stämpelgebühr für jed. Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt die Administration der „Krakauer Zeitung“. Zusendungen werden franco erbeten.

V. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Kaiserliche Verordnung

vom 26. März 1861 *),

womit die Einberufung des Landtages von Galizien und Lodomerien sammt Krakau auf den 15. April 1861 verlegt wird.

Nach Anhörung Meines Ministerrathes habe Ich in Ansehung der erheblichen Schwierigkeiten, welche dem Zusammentreten des Landtages in Meinem Königreiche Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau am 6. April l. J. entgegentreten, beschlossen, dessen Einberufung auf den 15. April l. J. zu verlegen.

Wien, den 26. März 1861.

Franz Joseph m. p.

Erzherzog Rainer m. p.

Schmerling m. p.

Auf Allerhöchste Anordnung:
Freiherr v. Ransonnet m. p.

*) Enthalten in dem am 28. März 1861 erschienenen XV. Stücke des R. G. B. unter Nr. 35.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 22. März d. J. dem Polizeikommissär und zugleich Leiter des Olmützer Polizeikommissariats Emanuel Weber den Titel und Rang eines Polizei-Oberkommissärs allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. März d. J. dem pensionirten Maler der Porzellanfabrik Joseph Nigg in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen und Verdienste in der Porcellanmalerei das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 29. März.

Das „Giornale di Roma“ vom 20. März veröffentlicht die vom Papst am 18. im geheimen Consistorium gehaltene Allocution. Der h. Vater setzte die Ungerechtigkeiten und Unbilden auseinander, welche man in jüngster Zeit der Kirche zugefügt, und meint, daß unter solchen Umständen kein Grund zur Versöhnung vorhanden sei. Nichtsdestoweniger wolle er Verzeihung geben. „Wenn man etwas Ungerechtes von uns verlangt“, heißt es, „so können Wir es nicht zugestehen. Verlangt man im Gegentheil Verzeihung von uns, so sind Wir gerne bereit, wie Wir kürzlich erklärt, sie reichlich zu gewähren.“ Am Schlusse der Allocution sagt der Papst: „Was auch für die Zukunft die unerforschlichen Rathschlüsse der göttlichen Vorsehung sein mögen, wir flehen zu Jesus Christus im Namen Seiner Kirche, daß er in der Sache seines Statthalters, die auch die Sache Seiner Kirche ist, zu Gericht sitze, daß Er sie gegen die Anstrengungen seiner Feinde vertheidige und sie glorreich triumphiren lasse. Wir flehen auch, daß Er der gestörten Gesellschaft Ordnung und Ruhe und den ersehnten Frieden zur Verherrlichung der Gerechtigkeit verleihen möge, die Wir nur einzig von Ihm erwarten.“

Der h. Vater hat in seiner am 18. d. M. im geheimen Konsistorium gehaltenen Allokution zunächst auf den betrübenden Konflikt hingewiesen, der in der modernen Gesellschaft zwischen den Vertretern der Wahrheit und des Irrthums obwaltet. Diese letzteren verkennen, daß die Religion, obwohl sie sich deren aufrichtige Freunde nennen, die einzig richtige Führerin zum Guten ist, denn ihr Thun steht zu den Vorschriften der Religion Christi, wie sie wohl selbst nicht leugnen könnten, im feindseligsten Widerspruch. Ein Beweis hierfür ist u. a. die Vernichtung solenner zwischen dem h. Stuhle und regierenden Fürsten abgeschlossenen Konventionen, wie dies erst kürzlich in Neapel geschehen, wogegen, wie gegen andere ähnliche Verletzungen der entschiedenste Protest eingelegt wird. Der h. Vater führt im weitern Verlaufe der Allokution bittere Klage über die Anfechtungen, mit denen die moderne Civilisation der katholischen Kirche und ihren Vertretern in Wort, Schrift und That entgegentritt, und fragt, „ob der Papst einer solchen Civilisation je die Hand reichen und ein inniges Bündniß mit ihr eingehen könne?“ Nun und nimmer könne dies der Fall sein, wohl aber sei die katholische Kirche von jeher Förderin der wahren Civilisation gewesen, wie die Geschichte alter und neuer Zeit bezeuge. Der h. Stuhl sei nie taub gegen die Anforderungen einer liberalen Verwaltung gewesen. Dies bezeugten die Koncessionen der neuesten Zeit, mit denen bekanntlich leider blutiger und kirchenschänderischer Mißbrauch getrieben worden. Die Anfeindung gegen das Papstthum habe übrigens nicht blos die Beseitigung der weltlichen Gewalt desselben, sondern auch die möglichste Schwächung und Beseitigung alles Einflusses der katholischen Religion zum Ziele. Die Verhaftung und Verbannung so vieler Bischöfe, die Wegnahme der Kirchengüter, die ruchlose Anempfehlung der Begründung sogenannter Nationalkirchen und noch vieles andere seien eben so viele Beweise für diese Behauptung; Heuchelei sei daher das an den Papst gerichtete Ansinnen zur Versöhnung mit Italien und unerhörte Frechheit die Anforderung, daß vom h. Stuhle ausgeklärt werde, die usurpirten Provinzen des Kirchenstaates sollten freies Eigenthum der Usurpatoren sein. Auch im französischen Senat sei diese Zumuthung neuestens gemißbilligt worden. Die Allocution schließt mit den Worten: Gott ist es allein, der mit uns und für uns kämpfen kann: Richte uns, o Herr! und unterscheide unser Recht vom unheiligen Volk; gib Frieden Herr in unseren Tagen, denn es ist kein Anderer, der für uns kämpfe, als Du unser Gott.

Man liest in der Correspondencia: „Der Papst ist entschlossen, den Vatican nicht zu verlassen, so lange er nicht durch Gewalt dazu gezwungen wird. Sollte es jedoch bis zu diesem Aeußersten kommen, so scheint es, daß er sich nach Spanien begeben wird. Zwei spanische Fahrzeuge befinden sich in dieser Voraussicht zur Verfügung des Gesandten I. Majestät im Hafen von Civitavecchia.“

In einem Turiner Schreiben der „K. Z.“ heißt es in Betreff der Anerkennung des neuen Königreichs Italien: Lord John Russell hatte schon früher erklärt, daß die britische Regierung sich nicht durch den Ausfall des Suffrage Universel in ihrer Politik bestimmen lasse, sondern diese von der Haltung des italienischen Parlaments abhängig machen werde. Die Einstimmigkeit des Parlamentes bürgt also für die Anerkennung durch das englische Cabinet. Frankreich um ein gleiches Entgegenkommen zu ersuchen, wird Cavour, der die „Reserve“ des Kaisers kennt, nicht für klug erachten. Man wird sich damit begnügen, die Aufrechthaltung der Beziehungen der beiden Mächte zu sichern und einen Vergleich ausdenken, der Frankreich zu einer factischen Anerkennung bestimmt.

Obschon die Antwort, sagt die „K. Z.“ welche Kaiser Napoleon auf die Adresse des gesetzgebenden Körpers ertheilt hat, zwischen Favre und Keller im Juste milieu zu schweben scheint, so will man doch eine Hinneigung zu dem Programme des ersten unverkennbar gefunden haben. Indessen wird es noch wohl vorläufig dabei sein Bewenden behalten, daß die Politik des Kaisers Alles gehen läßt, wie es eben geht, und daß sie, wie Billault bemerkte, mit den Thatsachen rechnet, welche ein Tag nach dem andern bringt. Ein Rückzug der Truppen aus Rom ist noch nicht an der Zeit. Kommt Zeit, kommt Rath; für jetzt heißt der Rath: Abwarten.

Die „Times“ bemerkt über die französischen Kammern: Der Kaiser hat das Siegel von den Lippen seiner Unterthanen genommen. Wer die Bestrebungen eines Volkes verwirklicht und dessen Wünschen, so eitel oder ausschweifend, oder selbstisch dieselben auch sein mögen, entgegenkommt, braucht die redseligste Versammlung und die tadelsüchtigste Zeitung nicht zu fürchten. Heftige Angriffe auf seine Maßregeln, Verdächtigungen seiner Beweggründe und verdeckte Rathschläge hinsichtlich der Wahl seiner Minister betrachtet er mit Gleichmuth, weil er weiß, daß unter dem schäumenden Wellenschlage der Oberfläche der ruhige Strom der Zufriedenheit dahinfließt. Napoleon hat so eben alles erfahren, was eine freie Versammlung, der es darum zu thun ist, von ihrer Freiheit Gebrauch zu machen, auf dem Wege der Opposition gegen einen erfolgreichen Herrscher und siegreichen Feldherrn auszurichten vermag. Am Schlusse zweier Wochen voll lebhafter Debatten bleibt er eben so gut Herr seiner Handlungen wie vorher und kann ruhig sagen, daß er dem gesetzgebenden Körper für die in der Adresse ausgesprochenen Gesinnungen und das ihm geschenkte Vertrauen dankt. Rednern im Senate und Rednern in der Zweiten Kammer zum Trotze, Hrn. de Larochejaquelein und Herrn Keller, dem Bischofe von Orleans und dem Bischofe von Poitiers zum Trotz nehmen die französischen Kammern die Politik des Kaisers an und erlauben ihm, auf jener Bahn zu verharren, in welcher wir hier in England einen Ersatz für manche Sünden und für manche Abweichungen von der Gerechtigkeit erblicken. Und doch hatte der Kaiser, als er Herrn von Persigny beauftragte, ein freieres politisches System zu verkündigen, wehrscheinlich keinen so plötzlichen Ausbruch der Rhetorik erwartet. Jetzt aber, wo Alles vorüber ist, können wir Sr. Majestät Glück zu seinem ersten Probeversuch in der constitutionellen Regierung wünschen. Der ganze Charakter der Debatten ist zu seinen Gunsten.

Im „Constitutionnel“ bekämpft Herr Grandguillot die katholischen und legitimistischen Journale, die sich durch das Votum der Kammer nicht für besiegt halten, ja in der Verwerfung des Favreschen Amendements sogar einen Triumph sehen.

Die Ansichten bestimmender Kreise in Berlin, hinsichts der holsteinischen Angelegenheit, bekundet folgende officiöse Zuschrift der „K. Z.“ von dort: Die von Lord Wodehouse, dem britischen Unter-Staatssekretär des Aeußern, im Oberhause mitgetheilte Nachricht, daß das Cabinet von Kopenhagen eingewilligt habe, das Gesammt-Staats-Budget für 1861 den holsteinischen Ständen vorzulegen beruht, wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, auf einem Irrthum. Bis jetzt wird durch nichts bekundet, daß die dänische Regierung entschlossen sei, ein Zugeständniß zu machen, welches die ersten Anforderungen von Recht und Billigkeit und die von ihr gegen Deutschland eingegangenen Verpflichtungen erheischen und dessen Gewährung ihr außerdem durch vier befreundete Mächte dringend angerathen ist. Das Auftreten des dänischen Commissars auf dem dänischen Landtage berechtigt gleichfalls keineswegs zu der Erwartung, daß Dänemark dieser ganz unabweislichen Forderung Holsteins und des deutschen Bundes nachkommen werde.

In Bezug auf das kürzlich veröffentlichte Antwortschreiben des Königs von Dänemark an den Großherzog von Oldenburg erfährt die „B.- u. H.-Z.“ von unterrichteter Seite, daß dasselbe in der Form, in der es der Oeffentlichkeit vorliegt, insofern ungenau ist, als gerade die stärkste Stelle des Originals nicht etwa bloß gemildert, sondern ganz gestrichen wurde, und es wird hinzugefügt, daß damit dem ausdrücklichen Wunsche Rußlands entsprochen sei, welches übrigens gleichzeitig die Veröffentlichung des Schreibens des Großherzogs in sehr entschiedenen Worten in Oldenburg mißbilligt habe.

Die „Schlesische Zeitung“ erhält aus Warschau folgendes (schon gestern nach dem „Czas“ mitgetheiltes) Telegramm: Warschau, 27. März. Nachm. 2½ Uhr. Heute sind mehrere Reformen verkündigt worden. Der Warschauer Lehrbezirk ist aufgehoben und für den Cultus und den Unterricht eine besondere Commission gebildet worden, an deren Spitze der Markgraf Wielopolski als Director steht. Zugleich ist eine allgemeine Schulreform angeordnet. Ferner sollen höhere Lehr-Anstalten errichtet werden, außerdem eine Rechtsakademie sowie ein Staatsrath mit geistlichen Würdenträgern und Celebritäten. Das Petitionsrecht wird gestattet; Gubernial- und Kreisräthe werden gewählt, Municipalräthe in den größeren Städten gedildet.

Feuilleton.

Er und Sie.

Wir spielen zuweilen Domino mit einander, er und ich. Es ist ein ruheloses Geschäft, das wissen wir Beide, er und ich, ein Geschäft, wie die Arbeit in einem Eisenhammer, oder bei einem Grobschmiede. Um sich davon zu überzeugen, braucht man nur seinen Kaffee in einem Gartensalon zu trinken, wo dreißig bis vierzig Fähnriche und Lieutenants nach den anstrenden Berufsarbeiten des Vormittags dem Domino-Cultus obliegen. Es ist nach G. E. Lessing eine jener gewissen Gelegenheiten, um den Menschen auf die Probe zu stellen, ob er einen Verstand zu verlieren hat. Aus Abscheu vor dem barbarischen Geklapper spielen wir deshalb auch niemals an einem öffentlichen Orte; wir arrangiren immer nur eine wirkliche geheime Domino-Partie.

Aber wir spielen noch aus einem anderen, nicht minder wichtigen Grunde in häuslicher Abgeschiedenheit. Er darf nämlich nicht ausgehen, wenn er will; sie liebt ihn viel zu sehr, um ihn für längere Zeit aus den Augen zu lassen. Ihre Ehe wird in dem Revier-Commissariat ihres Stadttheiles für ein polizeiliches Ideal, ein Musterbund von Mann und Weib gehalten. Schon das erste Zusammentreffen, die Schließung der Ehe, wie Madame sie mir zuweilen erzählt, war hoch poetisch gewesen. Gleich den Helden und Göttinen bei Homer hatten sie einander im Freien auf einer Landpartie kennen gelernt. Aphrodite war über den ersten Anblick des Anchises nicht froher gewesen als Madame, da sie ihren späteren Ehegemal, den Heros, zu Gesicht bekam. Er konnte damals wirklich, wenn die Portraits im Salon nicht lügen, gleich Anchises, für einen der schönsten Männer gelten, denn mit Unrecht schwebt uns dieser Liebling der schönsten Göttin immer als ein alter gichtbrüchiger Patron vor Augen, weil Poesie und Plastik ihn meistens nur auf dem Rücken seines Sohnes Aeneas und auf der Flucht aus den Mauern des brennenden Troja darstellen. In dieser traurigen Situation bekümmerte sich die undankbare Göttin um den armen Großpapa leider nicht mehr, und doch war er einst Liebling gewesen. Madame stieß also, da sie den schönen Cavalier erblickte, die geflügelten Worten aus: „Gott, was für ein Mann!“ und der erste Accord der späteren ehelichen Symphonie war damit angeschlagen. Sie gehörte seit einigen Jahren dem Witwenstande an und hatte, wahrscheinlich länger als ihr lieb war, allein von ihren reichlichen Renten gelebt. Er als pensionirter Premierlieutenant verzehrte das Gehalt eines Secretärs bei einer Lebensversicherungsgesellschaft, die von mehreren Wohlthätern der Menschheit eigends gegründet worden war, um eine Anzahl ihrer Freunde mit hohen Gehaltern dabei anzustellen. Die Ehe war demnächst geschlossen und beide Theile befanden sich unglaublich wohl dabei, nur daß nach meiner einseitigen Ansicht er, der Mann, in dem ihm gebührenden Antheil von Freiheit etwas zu stark verkürzt wurde. Die Zärtlichkeit und Besorgniß seiner Gemahlin umgab ihn, wie einen, der Sorgfalt seines Directors angelegentlich empfohlenen Pflegling unseres Zellengefängnisses, mit einer Menge kleiner Hindernisse, aus denen sein Herz die heiße Sehnsucht, ihn dauernd festzuhalten, unschwer errathen konnte, aber ich hielt sie doch für ein liebenswürdiges Weib. Wenn ich Nachmittags auf meiner Promenade unter den Fenstern seiner schönen Parterrewohnung vorüberging, gab er mir ein Zeichen, öffnete selber die Thür und ließ mich ein. Er durfte sich nämlich nicht entfernen, während seine Gemahlin nach dem Diner ein wenig schlummerte. Dann setzten wir uns an einen, mit grünem Tuch überzogenen Schreibetisch und spielten pianissimo unsere Partie. Ein zarteres Dominospiel konnte es nirgends in der weiten Welt geben; die Schneekristallisation in den oberen Lüften geht nicht leiser von Statten, als die Zusammensetzung der Steine unter unseren Händen. Sie durfte ja in ihrem Schlummer nicht gestört werden; sie und das idyllische Glück des Hauses. Sogar der Kanarienvogel in seinem neusilbernen Käfig schwieg sittig und zerbiß mit vorsichtigerem Schnabel seine Hanfkörner. Dessen ungeachtet befand ich mich niemals in dieser eleganten Wohnung, in der Gesellschaft meines Dominopartners, ohne von einem unerklärlichen sachten Schauder überlaufen zu werden. Das Gefühl, als sei hier irgend ein gefährliches Wesen, eine Schlange unter Rosen verborgen, verließ mich niemals, obgleich er, der Secretär der Lebensversicherungs-Gesellschaft, mir dazu nicht die geringste Veranlassung gab. Auf seiner Stirn lag jene bleiche Nachgiebigkeit, die jeder Militär erst als Stabsofficier überwindet. Er hatte niemals viel zu sagen gehabt, er schwieg jedoch weniger aus Mangel an Unterhaltungsstoff, wie so viele moderne Karthäuser, sondern aus einem höheren Prinzip. Es war ersichtlich, mein Partner hatte über die Kunst des Schweigens nachgedacht und sie in ein System gebracht, aber zugleich war er so weit in ihre Tiefen gedrungen, daß er es für eine schnöde Entweihung gehalten hatte, die Errungenschaft seiner Gedankenarbeit zu Papier zu bringen. Daher behielt er Alles für sich, ein Buch mit sieben Siegeln; nur durch einen Zufall sollte ich hinter die Geheimnisse seines Haushaltes kommen.

Neulich kehrte ich von meinem Spaziergange zurück und sah sein edles philosophisch blickendes Haupt am Fenster. Aus seinem Auge schimmerte wie gewöhnlich die Sehnsucht nach einer Partie, er winkte liebevoll, und ich willfahrte seinen erlaubten Wünschen.

Wir setzten uns, die Dominosteine wurden leise

Das amtliche Journal de St. Petersbourg veröffentlicht ein, wie das Manifest, vom 3. d. datirtes Rescript an den Großfürsten **Konstantin**, worin der Kaiser diesem und dem Haupt-Bauern-Comité seinen herzlichsten Dank für die Mitwirkung an der großen Reform ausspricht und ihn zum vorsitzenden Mitglied eines besonderen Comite's für die Ausführung der Emancipations-Verordnungen ernennt. Ein auf das Manifest Bezug nehmender Ukas an den dirigirenden Senat zählt die einzelnen Ausführungs-Verordnungen auf.

Die „Nordische Biene" hat neue telegraphische Depeschen aus Witebsk, Jaroslaw, Kowno und Tula erhalten, wonach dort überall das Manifest ruhig aufgenommen worden ist. Die Bewegung scheint nirgends besonders lebhaft gewesen zu sein. Dasselbe Blatt bringt einen neuen Artikel über die Emancipation, in welchem u. A. folgende bemerkenswerthe Stelle vorkommt: „Mit der Befreiung der Bauern sind wir alle befreit worden. Der Adel wurde befreit von der Stagnation — noch mehr wie Stagnation in seinen ökonomischen Angelegenheiten. Die vollzogene Reform wird ohne Zweifel bald den Gutsbesitzern große Vortheile bringen und in kurzer Zeit den Adel mit Wucher belohnen, welcher einmüthig auf den Zuruf des Czaren antwortete, glänzend die Beschwerden der Reform, die in der ersten Zeit nicht ohne Nachtheile für ihn ist, übernahm. Die vollzogene Reform befreit die Gutsbesitzer von der unfreien Arbeit der Bauern auf ihren Feldern, deren äußerste Unvortheilhaftigkeit schon alle russischen Gutsbesitzer erkannten. Die Befreiung der Bauern befreit den Handel von zahlreichen und mannigfaltigen Hindernissen, welche bisher unser innerer Handel trägt. Die Befreiung der Bauern wird neue Kapitalien schaffen, deren Entwickelung unter der Landbevölkerung bisher die Leibeigenschaft hinderlich war. Die Befreiung der Bauern befreit endlich auch die Regierung, welche bisher auf jedem Schritte von Seiten der Leibeigenschaft unüberwindlichen Hindernissen bei dem Vollzug gemeinsamer innerer Reformen begegnete. Der große Act vom 19. Februar befreit alle Russen vom Ersten bis zum Letzten und vom Letzten bis zum Ersten."

So viel es sich aus dem neuen russischen **Manifest** ersehen läßt, sagt die „A.A.Z.," ist das ursprüngliche Programm der Emancipation in einem sehr wesentlichen Punkte geändert worden. Es war nämlich früher beabsichtigt einen Termin von (12 Jahren) festzusetzen, in welchem der Ankauf der von den Gutsbesitzern den Bauern überlassenen Gehöfte und Ländereien vollbracht sein soll. Dieser Termin ist vollständig fallen gelassen, ja, die Stelle des Manifestes: „und mit Zustimmung der Gutsbesitzer können sie (die Bauern) das Gehöfte, die Ackerländereien und andere Pertinentien, die ihnen jetzt zum beständigen Gebrauch abgetreten werden, zum Eigenthum erwerben," läßt sogar annehmen, daß dies **nur mit** Zustimmung der Gutsbesitzer geschehen kann. Jedenfalls ist der Ankauf nicht obligatorisch, und der freie Bauernstand, von welchem in dem Manifest die Rede ist, wird sich also nur sehr allmählich entwickeln können. Der zweijährige Termin, von welchem in dem Manifest die Rede ist, bezieht sich nur auf die Ausführung der in den jetzt veröffentlichten Statuten angeordneten Maßregeln, wodurch die Bauern in den Zustand von „temporär Verpflichteten" treten sollen.

Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht das Memorandum der russischen Regierung in Beziehung auf die Rundreise des Großveziers in den europäischen Provinzen, vom 22. December v. J., auf welches die Pforte in einer Note geantwortet hat, von der die Rede gewesen ist. Nach diesem scheint allerdings die von dem Großvezier geführte Untersuchung sehr oberflächlich und nichts weniger als unparteiisch gewesen zu sein.

Die christliche Bevölkerung **Bosniens** wagt es kaum, lesen wir in „Ost und West", ihre Freude über die bisherigen Fortschritte der Aufständischen zu äußern, aber mit ängstlicher Spannung sehen sie den Nachrichten vom Kriegsschauplatze entgegen. Die Wahrheit hören sie zwar nicht, weil die Türken sehr schweigsam sind und nur dasjenige erzählen, was zu ihren Gunsten spricht. Indessen wird durch die verwundeten und in ihre Heimat rückkehrenden Baschi-Bozuks unzweifelhaft bestätigt, daß die Aufständischen nicht ohne Erfolg kämpfen. In der Posavina haben die zusammenberufenen Baschi-Bozuks, welche auf frühere Weisung nach Sarajevo hätten abgehen sollen, den Befehl erhalten, in ihren Concentrirungs-Stationen zu bleiben. Man vermuthet, daß dieselben an die Drina zur Beobachtung der serbischen Grenze dirigirt werden dürften, weil von dort aus eine Cooperation mit den Aufständischen befürchtet wird.

„Ost u. West" kann jetzt als Thatsache mittheilen, daß nunmehr die ganze Herzegowina in vollem Aufstande gegen die Türken ist. Die Insurgenten haben sich von Bosnien gänzlich losgesagt und wünschen sich mit Montenegro zu vereinigen. Die Türken sind aus allen offenen Ortschaften vertrieben und in die Städte verdrängt, aus denen sie um so weniger herauszukommen wagen, als die Nachricht verbreitet ist, daß der eingeborne türkische Adel in Bosnien gegen die Pforte aufgestanden ist. Bestätigte sich diese Nachricht, so würden die Herzegowiner Türken von Bosnien aus keine Hilfe zu gewärtigen haben.

Die „Times" meint, es sei jetzt endlich für England an der Zeit, sich in allem Ernste die Frage vorzulegen, ob es die **jonischen** Inseln behalten oder dieses lästige Geschenk des Wiener Congresses als werthlos fortwerfen wolle. Es unterliegt keinem Zweifel, sagt es, daß wir den jonischen Inseln ungeheure Wohlthaten erweisen können, wenn wir sie auch fernerhin unter unserem Schutze behalten; eben so wenig aber ist es zweifelhaft, daß wir durchaus keine dafür zurückerhalten. Korfu ist nicht, wie man so oft behauptet hat, der Schlüssel des adriatischen Meeres oder überhaupt der Schlüssel von irgend etwas Anderem als vom englischen Geldkasten. Es ist noch nicht lange her, daß die ganze französische Flotte daran vorbei nach Venedig segelte, ohne daß man von ihr etwas sah oder hörte. Wenn die Jonier unser überdrüssig sind, so können wir ihnen in aller Aufrichtigkeit versichern, daß wir ihrer mindestens eben so überdrüssig sind. Wir unserestheils würden es mit großer Genugthuung sehen, wenn der einzige Weg eingeschlagen würde, auf dem man die Jonier dahin bringen könnte, ihre gegenwärtige Lage richtig würdigen zu lernen. Es würde uns freuen, wenn man sie mit Einwilligung eines europäischen Kongresses dem Königreiche Griechenland übergäbe, und wir bezweifeln nicht, daß einige unter dem finanziellen System des Königs Otto verlebte Monate sie besser als alle unsere Predigten über die wahre Ausdehnung der Leiden, welche sie unter der englischen Herrschaft erdulden, belehren würden. Die Veränderung würde höchst vortheilhaft für uns sein, und da die Vertreter der Jonier dieselben so ernstlich wünschen, so sehen wir keinen Grund, weßhalb wir damit warten sollten.

Die „Nat.-Ztg." erhält aus **New-York** folgende Charakteristik der Mitgliedee des neuen Kabinets: **Seward**, Staatssekretär (bis vor 6 Monaeen für den radikalsten, jetzt für einen der konservativsten und nachgiebigsten Republikaner geltend); **Chase** von Ohio, Finanzen (ein hochbegabter Mann, großes Verwaltungstalent, von erprobter Redlichkeit, Repräsentant des radikalen Flügels der Partei, daher von Seward's Anhang seine Berufung ins Kabinet mit großer Heftigkeit und Gehässigkeit bekämpft wurde; **Cameron** von Pennsylvanien, Krieg (verschmitzter Politiker, dessen sittlicher Werth nicht besonders hoch angeschlagen wird; der einzige republikanische Senator, außer Seward, der sich zu demüthigenden Zugeständnissen an die Sklavenhalter bereit erklärte; seine persönliche Integrität wird von sehr vielen seiner eigenen Parteigenossen in Pennsyvanien bestritten; möglich, daß er sich besser erweisen wird, als sein Ruf, besonders da das Gegentheil sehr schwer sein würde); **Smith** von Indiana, innere Angelegenheiten (ein in dem letzten Jahrzehnt fast gar nicht hervorgetretener Politiker, Anhänger Sewards); **Wiler** von Connecticut, Marine (alter solider Whig von der Schule Henry Clays, sehr energisch in seiner Haltung gegen die Sonderbündler); Montgomery **Blair** von Maryland, Postwesen (gleichfalls zu sehr energischen Maßregeln gegen den Sonderbund entschlossen); **Bates** von Missouri, Oberbundesanwalt (Bates war im vorigen Jahre Hauptgegenkandidat Sewards und zwar ward er von der konservativen Partei urgirt im Gegensatz zu dem „radikalen" Seward. Seitdem ist dieser so weit nach rechts gegangen, daß er so weit rechts von Bates steht, wie dieser im vorigen Jahre von ihm stand. Bates ist ein alter Whig, wie Welles, hat keine Lust zum Transigiren mit der Rebellion, ist außerdem ein trefflicher Jurist und einer der ehrenwerthesten und geachtesten Männer im Westen.) Von diesem Cabinet bilden Seward, Cameron und Smith so zu sagen die Rechte, Chose, Bair und Weller die Linke, Bates das Centrum, doch mit mehr Hinneigung zur Linken als zur Rechten.

In **Washington** hält man die Räumung des Forts Sumter für sehr wahrscheinlich und glaubt, daß die Regierung den Beschluß gefaßt hat, einen Befehl in diesem Sinne zu erlassen. Militärpersonen von sehr langer Erfahrung erklären allgemein, Fort Sumter lasse sich nicht ohne großen Verlust an Menschenleben und ohne einen Kostenaufwand von Millionen verstärken. Missouri ist noch immer für das Verbleiben in der Union, und von Virginien läßt sich das Gleiche sagen. Bei den Wahlen in New-Hampshire haben die Republicaner einen vollständigen Sieg erfochten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. März. Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Ofen ist, der Autogr. Korr. zufolge, noch gar nichts bestimmt. Jedenfalls dürfte der Kaiser über Ostern in Wien verbleiben.

Der Präsident des Staatsrathes Herr v. Lichtenfels nimmt an den Berathungen des Ministeriums bereits Theil. Der Banus Herr FML. Baron v. Sokcsevits ist gestern früh nach Agram abgereist. Der Bundes-Präsidialgesandte Freiherr v. Kübeck ist gestern hier angekommen und hat sich kurz nach seiner Ankunft zu dem Minister Grafen v. Rechberg begeben. Der Herr Statthalter Graf v. Forgach ist gestern früh von Prag hier angekommen. Angekommen sind noch der russische geheime Rath Baron Dolgorukoff aus Petersburg; der Russische Legationsattaché v. Kotzebue ebendaher; der preußische Adjutant Graf Perponcher aus Berlin.

Ein neues **Adels-Journal** wird, wie die „Briefl. Mitth." erzählen, hier erscheinen. Der bisherige projectirte Titel ist „Das Parlament" oder „Freiheit und Wahrheit." Es dürfte gelegentlich der Einberufung des Herrenhauses erscheinen und einer Fraction desselben zum Organe dienen.

Landtagswahlen in **Böhmen**. Karlsbad. Joachimsthal Professor Brinz in Prag. In **Mähren**: Ungarisch-Brod F. Radnitzky, Bezirksvorsteher. Gaja Dr. Franz Adamczik, Advokat. Freiberg V. Kostelnik, Handelsmann und Gemeinderath in Frankstadt. Datschitz Ferd. Heidler, Bürgermeister in Jamnitz. Prerau P. Wurm. Boskowitz Oberlandesgerichtsrath Czibulka. Neutitschein Wilhelm Schenk, Gemeinderath in Neutitschein. Nikolsburg Johann Lahner, Postmeister und Bürgermeister in Nikolsburg. Holleschau Ludwig Freiherr v. Horetzky, Pfarrer. Neustadtl Dr. Joseph Stepanek, Notar in Neustadtl. Sternberg Barth, Szábel, Großhändler in Olmütz. Auspitz Statthaltereirath Karl Ratzer. Weißkirchen Franz Giriczek, Staatsanwalt in Olmütz. **Fideikommiß-Besitzer**: Fürst Hugo Salm, Graf Karl Nimptsch, Graf Albrecht Kaunitz, Graf August Tarucca, Baron Sternbach. In **Schlesien**. Großgrundbesitz zweiter Wahlkörper. Amand Graf Kuenburg, Gutsbesitzer und Ober-Landesgerichts-Rath; Richard Graf Belcredi, k. k. Landeshauptmann; Anton Freiherr v. Skrbensky, Gutsbesitzer; Moriz Freiherr von Sedlnitzky, Gutsbesitzer; Joseph Kunze, Gutsbesitzer; Theodor Graf Falkenhayn, Gutsbesitzer, und Adolph Gurniak, Gutsbesitzer. In **Steiermark**. Umgebung Gratz. Joseph v. Rainer. Innere Stadt Gratz. Dr. Karl Rechbauer, Hof- und Gerichts-Advokat in Gratz, und Dr. J. v. Kaisersfeld, Hof- und Gerichts-Advokat in Gratz. Pettau Joseph Ritter von Waser, Oberstaatsanwalt in Gratz. Fürstenfeld Karl Graf v. Gleisbach. Murau Franz Senckowitsch, Grundbesitzer und Gastwirth in St. Georgen. Radkersburg Dr. Raimund Aichmayer, Agent in Gratz. In **Krain**. Adelsberg Michael Ambrosch Krainburg Bürgermeister Konrad Locker. Neumarkt Landesgerichtsrath Brolich. Laibach J. Guttmann, Bürgermeisters-Stellvertreter; Dr. Nik. Recher, Kaufmann. In **Görz und Gradisca**. Großgrundbesitzer: M. Tomaso in Campologno; Sixtus Freiherr v. Codelli, Statthalterei-Secretär; Anton Goriup, Landesgerichtsrath in Görz; Graf Wilhelm Pace in Görz; Joseph del Torre, Apotheker; Wilhelm Ritter v. Zahony.

In dem Wahlbezirke der Städte Hohenmauth, Skuc und Hlinsko in **Böhmen** wurde an Stelle des Wiener Professors A. Šembera, der die Kandidatur ablehnte, der Wiener Gemeinderath und Gutsbesitzer Franz Schebek zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Landtagswahlen in **Steiermark**: Stadtbezirk Gratz. Vorstädte: Dr. Karl Stremaier und Dr. Wasserfall. In **Schlesien**. Stadtbezirk Jablonkau: Dr. Alois Eisenbang.

Landtagswahlen in **Istrien**. Großgrundbesitz: Dr. A. Barsan, Notar in Pola; Marchese J. P. Polesini, Gutsbesitzer in Parenzo; Dr. Franz Venier, Podestà in Pirano; Dr. C. Belli, Arzt in Capodistria; Peter Tomasi, Grundbesitzer in Montona. In **Mähren**: Stadtbezirke. Kromau: A. Stummer, Fabriksbesitzer in Ostowan. — Handels- und Gewerbekammern: Brünn. C. J. Ritter v. Herring, Präsident; Alfred Skene, Vice-Präsident; Julius Gompecz, Fabriksbesitzer. Olmütz. P. F. Primavesi, Karl Oberleitner, Kammermitglieder, und Ferdinand Urbanek, Zuckerfabriksbesitzer in Kwassitz. In **Schlesien**. Stadtbezirk. Freudenthal: Franz Heinz, Fabriksbesitzer.

In **Steiermark**. Städte und Märkte: Leoben Dr. Peintinger in Vordernberg. Voitsberg A. Withalm, Bürgermeister und Realitätenbesitzer in St. Florian. Marburg Andreas Tappeiner, Realitätenbesitzer. Judenburg Dr. Johann Fleck. Cilli Dr. Muley, Staatsanwalt. Leibnitz Dr. Leo Klein, Advokat und Bürgermeister in Leibniß. Bruck W. Wanisch Advokat. Frohnleiten Dr. Karl Rechbauer in Gratz. Handelskammer in Gratz Georg Koch, Handelsmann; Joseph Körösi, Fabrikant; Eduard Muley, Berg- und Hüttenwerks-Direktor. Handelskammer in Leoben Franz Steyrer, Radgewerke; Joseph Schlegl, Hausbesitzer; Johann Hillebrand, Gewerke. Stadtbezirk Cilli: Dr. H. Muley, Staatsanwalt. In **Krain**. Handelskammer in Leibach L. Luckmann, Präsident; Michael Baron Zois, Gewerke. In **Kärnthen**. Großgrundbesitz: August Freiherr v. Aichelburg, Dr. Erwein Advokat, Graf Anton Goës, Joseph Hueber, Landesgerichtsrath; Baron Otto Sternek, Kreisgerichtsrath; FZM. Graf Thurn, Dr. Burger, Ritter von Tschabuschnig, Dr. Janesch, Max Ritter v. Moro.

In der **Bukowina** (Stadt Czernowitz) wurde Landesgerichtsrath Rakwitz zum Landtags-Abgeordneten gewählt.

In **Mähren**. Stadt Brünn, zweiter Wahlbezirk Dr. Giskra, Adwokat. Stadtbezirke Mährisch-Neustadt Dr. F. Kaufmann, Adwokat. Kremsier: Dr. Riger, Advokat. Iglau: Dr. Sika, Bürgermeister. Mährisch-Ostrau: Franz Bunk, Eisenwerks-Central-Direktor. Stadtbezirke: Brünn erster Wahlbezirk Dr. Ulrich Landesadvokat; dritter Wahlbezirk Dr. Wencliczke, Landesadvokat; vierter Wahlbezirk Emil Weeger, Fabriksbesitzer. Olmütz: Dr. Mandelblüh, Landesadvokat. Ungarisch-Hradisch: Ministerialrath Schoebel. Müglitz: Wenzel Zastiera, Notar. Znaim Anton Glasner, Bürgermeister und Handelsmann. Schönberg: Ferdinand Schneider, Privat.

In **Schlesien** Stadtbezirke: Teschen Dr. J. Demel, Bürgermeister. Bielitz R. Th. Seeliger, Bürger. Jägerndorf Med. Dr. F. Oehl. Freiwaldau Dr. A. Heinz. Waagstadt: R. Hirt sen., Bürger. Friedek: Freiherr v. Kalchberg. Tropau: Dr. Hein, Bürgermeister und Landes-Advokat. Dr. Karl Dietrich, Landesadvokat. Handels und Gewerbekammer in Troppau Karl Hochstetter, Fabriksbesitzer in Hruschau; Joseph Pohl, Kaufmann und Fabrikbesitzer.

Von **Wien** schreibt man dem „Hirnök": Se. k. k. Hoheit und königlich ungarische Prinz **Joseph** empfing am 19. März zahlreiche Ungarn, die zum Namensfeste ihre Aufwartung machten. Der ungewöhnlich zahlreiche Besuch gab zu Vermuthungen Anlaß, und es tauchen neue Kombinationen hinsichtlich der Wahl des Palatins auf. Es ist zu bezweifeln, daß das Andenken des verewigten Palatins den Einfluß auf solche Kombinationen nicht verfehlt, und ein wichtiger Umstand ist es, daß der Verewigte alle seine Kinder ungarisch erzogen hat. Es ist indeß schwer in dieser Frage eine leitende Idee zu geben, da, obwohl Erzherzog Stephan im Jahre 1848 seine Würde als Palatin in die Hände des Königs Ferdinand V. mit einer mündlichen Erklärung niederlegte, Ungarn von diesem Akt keine offizielle landtägliche Kenntniß hat, worüber auf dem kommenden Landtag wahrscheinlich interpellirt werden wird. Ferner erzählt dieselbe Correspondenz, daß

---

auf den Tisch geschüttet, und ich erhielt gleich fünfmal die Sechs. Mein Partner mußte eine beträchtliche Anzahl Steine kaufen, ehe er zum Ansetzen gelangen konnte, was er, ganz wider seine sonstige Gewohnheit, unter einigen Zeichen des Verdrusses that. Auch glaubte ich zu bemerken, daß er ängstlich die Ohren spitze, als erwarte er im nächsten Augenblicke irgend ein unangenehmes Geräusch. Es währte nicht lange, und die Partie war für ihn verloren. Eben wollte ich die Steine von Neuem mischen, da erhob sich mein Partner mit besorgter und befangener Miene, gab mir mit bebender Hand ein Zeichen, ruhig sitzen zu bleiben, ging in das Nebenzimmer und verschloß sachte hinter sich die Thür. Offenbar hatte sein feines Ohr das erwartete Geräusch gehört. Ich sage absichtlich nicht: sein Jägerohr, denn der arme Secretair glich weit weniger einem auf dem Anstande befindlichen frohen Waidmann, als einem unglücklichen, bei der Aesung überraschten Wildprett, das sich eilig der Gefahr zu entziehen strebt. Noch nicht eine Minute war verflossen, als ich zuerst seine sanft petitionirende Rede, dann eine laute Frauenstimme vernahm. Es war **ihre** Stimme. Das Verbrechen, dessen er sich schuldig gemacht, mußte schwer sein, denn gleich der erste Satz lautete: „Dieser Mann wird mich noch unter die Erde bringen!"

Ich schauderte, sollte ich mich in dem sanften Menschen so schwer geirrt haben, trachtete der Bösewicht etwa mit Gift und Dolch nach dem Leben des sanften Weibes?

„Eine solche Zurücksetzung, eine solche Mißachtung der heiligsten Rechte des Weibes ist noch nicht erhört worden!" hieß es weiter.

Ich athmete wieder auf, es handelte sich doch nur um Zurücksetzung und Mißachtung, nicht um gefährlichere Mordinstrumente.

„Und darum muß eine unglückliche Frau Tagelang bitten! ein anderer Mann würde sich glücklich preisen, sein Weib zu der Majorin zu begleiten, Du aber thust mir nie den Gefallen!"

„Bedenke doch, liebes Kind, was Du verlangst", hörte ich jetzt den Dominospieler klagen, „bei der guten Majorin ist Kaffeegesellschaft von alten Damen —."

„Jetzt macht dieser Mensch uns auch noch zu alten Weibern — nein, es ist nicht auszuhalten!" rief die zarte Dame.

„Aber Laura, ich rede ja nicht davon, ich will ja nur sagen, daß ich nicht eingeladen bin, und nun verlangst Du, daß ich Dich nicht allein hinbegleiten, sondern auch den ganzen Nachmittag bei der Majorin absitzen soll; das ist denn doch etwas zu viel!"

„Du weißt, daß ich ohne Deine Begleitung nur höchst ungern ausgehe!"

„Hier wirst Du doch aber wohl eine Ausnahme machen — es sind ja gar keine Herren eingeladen!"

„Nur weil sie Nachmittags noch keine Zeit haben, wie Du. Es versteht sich von selbst, daß jeder Mann seine Frau abholt. Du hast Zeit vollauf, folglich kannst Du gleich mitkommen und bei mir bleiben. Eine Partie Whist wird sich für Dich immer noch finden!"

„Dann hätte man mich aber gleich einladen können. Die Frau Majorin wird mein Erscheinen ernstlich übelnehmen!"

„Das geht Dich nichts an; ich werde Dich entschuldigen."

„Heute kann ich Dir wirklich nicht den Gefallen thun!" sagte er jetzt mit tragischer Entschlossenheit.

„Heute nicht — also nicht?" hörte ich die erzürnte Dame mit lauter Stimme ausrufen. Das ist also der Dank für meine Liebe, für meine Sorgfalt, die ich an dieses Ungeheuer gewandt habe. Ich gehe selbst auf den Wochenmarkt, um für das Leckermaul das Beste und Theuerste einzukaufen, mit eigener Hand plätte ich seine gestickten Oberhemden, ich begleite ihn aus inniger Zärtlichkeit auf allen Gängen, ich verlasse ihn nie, und der undankbare Mensch vergilt meine Liebe mit Hohn und Verachtung. Ich werde in den Augen der anderen Frauen herabgesetzt, schmählich beschimpft —"

Hier folgte ein ächt theatralischer Effect. Nach dem lauten Knarren eines Lehnstuhles und einigem Schluchzen zu schließen, hatte sich die schwer beleidigte Gemalin in den Sessel niedergelassen, ihr Haupt verhüllt und war in Thränen ausgebrochen. Vorsichtig wurde die Thür geöffnet; er trat wieder ein, bleich, aber gefaßt. Ich mußte an Hannibal am Hofe des treulosen Königs Prusias denken, und kam mir wie jener Knabe vor, von dem der punische Feldherr ein Gefäß verlangte, um im letzten Augenblicke den tödtlichen Trank daraus zu schlürfen. Der Secretär einer Lebensversicherungsgesellschaft sann jedoch nicht auf Selbstmord; es wäre wider die Statuten, wider die Idee der Police gewesen. Als ein moderner vermittelnder Charakter, war er auf eine anderweitige, eine versöhnliche Lösung verfallen.

„Mein werther Herr!" sagte er mit klangloser Stimme, „ohne meine Schuld sind Sie Zeuge einer mich tief beugenden ehelichen Scene gewesen. Ich könnte Ihnen die Hand drücken und sagen: Gehen Sie, schweigen Sie, und kommen Sie niemals wieder, aber das würde mir das Herz abdrücken. Ich sage: gehen Sie und kommen Sie gleich wieder, dann haben Sie nicht nöthig zu schweigen. Ein Mann, wie Sie, den ich so lange kenne, ein Mann, den ich achte, darf von meinem Weibe nicht falsch denken, ich kenne meine Laura. Nur wenn ich mit ihr allein bin, läßt sie sich bei ihrem lebhaften Temperamente zuweilen ein wenig weiter, als billig, hinreißen, sobald auch nur ein Mensch zugegen ist, verwandelt sie sich gleich wieder in das sanfteste liebenswürdigste Weib. Laura's Ehre geht mir über Alles! Bitte, treten Sie ohne Geräusch vor die Thüre und

Erzherzog Joseph mit seinen Landsleuten ausschließlich ungarisch conversirt, er spricht die ungarische Sprache sehr korrekt und liest ungarische Zeitungen und Literatur sehr fleißig. Möglich, daß die ungarische Hauptstadt bald alle Kinder des verewigten Palatins in ihrer Mitte wird begrüßen können, denn es ist wahrscheinlich, daß die Statue des Verewigten in Gegenwart des Königs und der Vertreter der Nation enthüllt werden wird.

In der Zilaher Comitats-Kongregation war, wie „P. N." berichtet, die Eintracht der Ungarn und Rumänen so groß, daß die Ungarn rumänische und die Rumänen ungarische Candidaten durchzubringen trachteten. Auf Antrag des Grafen Bánffy Béla wurde eine Adresse zu Gunsten der Union abgesendet.

Zum ungarischen Landtag wurden gewählt: in der Somogy im Kaposvárer Bezirk Paul Somssich, im Lengyeltóter Graf Johann Hunyady, im Marczaler Alexander Kózma; im Neutraer Komitat im Bezirk Groß-Tapoltschan Graf Franz Berényi, im Zsámbokréter Fürst Julius Odescalchi, im Becséer Simon Simonyi, im Skalitzer Baron Thad. Schmerzing, im Senitzer Karl Zmertich, im Neustadtler Joseph Barinyay, im Miavaer Gedeon Zelinay und im Privigyer Ernst Simonyi; im Szt.-Mártóner Bezirk des Thuroczer Komitates Joseph Glußl und im Mosóczer Wahlkreise desselben Komitates Georg Justh; in den Bezirken Szikßa und Szepsi (Abauj) Ant. Darvas und Georg Szentimrey; im Szt.-Miklóser Kreise des Liptauer Komitats Adolph Szentiványi.

Wiener Blätter bringen — schreibt die amtliche „Agramer Ztg." — die Anwesenheit Sr. Excellenz des Bans und Sr. Excellenz des hochw. Bischofs Herrn von Stroßmayer in Wien mit den Berathungen in Beziehung, welche in Betreff der künftigen Stellung der Militärgrenze und namentlich ihrer Vertretung auf unserem Landtage gepflogen werden. Seine Excellenz der Herr Bischof, sagen sie, soll sich der konstitutionellen und allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte der Grenze warm annehmen; der Kriegsminister Herr FML. Graf Degenfeld habe sich in dem Sr. Majestät vorgelegten Programme dahin ausgesprochen, daß die gegenwärtigen Soldaten in der Militärgrenze auch Soldaten bleiben sollen, die übrige Bevölkerung aber sogleich unter das Civilgesetz gestellt und auf unserem Landtage vertreten werde; Se. Excellenz der Ban endlich solle für die Beibehaltung der eigenthümlichen Institution der Militärgrenze stimmen. Im Gegensatze zu letzterer Aufstellung können wir mit Bestimmtheit behaupten, daß Se. Excellenz der Ban sich stets entschieden für die Vertretung der Militärgrenze auf dem kroatisch-slavonischen Landtage ausgesprochen und dieselbe zu wiederholten Malen allerh. Orts auf das wärmste befürwortet hat. Ungeachtet dessen wird, wie wir so eben hören, die Vertretung derselben dermalen nicht stattfinden.

Se. Excellenz der Ban, FML. Freiherr von Sokčević, soll, wie ein Telegramm des „Pozor" meldet, seine Resignation eingereicht haben, die jedoch bis zur Stnnde nicht angenommen wurde.

Deutschland.

Die ministerielle „Preuß. Ztg." meldet aus Berlin: Der Geheimrath Muchanoff ist hier eingetroffen und wird, dem Vernehmen nach, von hier über Stettin nach St. Petersburg reisen.

Wir lesen in der „N. Pr. Ztg." unter Berlin: Die Leiche der hier verstorbenen Gräfin Cieszkowska (Gattin des Abgeordneten Grafen Cieszkowski) ist am 27. Vormittag vom Trauerhause in der Charlottenstraße aus vorläufig in der St. Hedwigskirche beigesetzt worden.

Die Allg. Ztg. enthält einen, wie es scheint offiziösen Artikel, in welchem sich gegen die Angabe des „Volksboten" verwahrt wird, als habe die bayerische Regierung für die Erhebung des Grafen Reisach zum Cardinal „besondere Zugeständnisse in kirchlichen Angelegenheiten in Aussicht gestellt". Es sei von der Curie keine Concession verlangt, von der bayerischen Regierung keine gemacht worden. Graf v. Reisach, der in Italien als Förderer der Propaganda bekannt und in Deutschland bereits als Vertrauensmann der Curie (im Streit der preußischen Regierung mit dem Erzbischof von Köln) aufgetreten war, sei vom Papste gewählt worden und man habe nur einem alten Herkommen entsprochen, daß eine Regierung, wenn ein Prälat aus ihrem Lande Cardinal wird, ihm die hohen Taxen der römischen Curie zahlt oder eine jährliche Zulage sichert, damit er seinem Stande gemäß leben könne.

Frankreich.

Paris, 25. März. Die Auflösung des gesetzgebenden Körpers nach Verlauf der gegenwärtigen Session soll entschieden in der Absicht der Regierung liegen, doch wird man den Deputirten vorläufig noch nichts davon sagen. Mehrere Deputirte haben dem Vernehmen nach ein Amendement zur Adresse einbringen wollen, worin der Kaiserin „wegen ihrer Heiligkeit und Frömmigkeit" Dank erstattet wird; der Präsident hat es jedoch zurückgewiesen. Die Allocution des Papstes durfte hier nicht gedruckt werden. — Man spricht von neuen Unterhandlungen zu Gunsten einer Regelung der römischen Angelegenheit, welche mit anderen katholischen Mächten von hier aus begonnen worden sein sollen. Der Kaiser hielt heute im Hofe der Tuilerien eine Revue über die Garde (die Zuaven, drei Grenadier-Regimenter, die Dragoner der Kaiserin und zwei Batterien Artillerie bildeten den Bestand) ab. Der Kaiser stieg um 2 Uhr zu Pferde. Zu seiner Seite befand sich der kaiserliche Prinz, der einen Pony ritt, welchen ihm der König von Sardinien zum Geschenk gemacht hat. — Es ist unbegründet, daß der Verein des heiligen Vinzenz von Paulo unter besondere polizeiliche Aufsicht gestellt werden sollte.

Die bei dem Ministerium des Innern nachgesuchte Autorisation für das Wiedererscheinen der „Gazette du Languedoc" ist verweigert worden. Die „Opinion Nationale" beantragt die Auflösung des gesetzgebenden Körpers; denn die durch die Parteien in der Adreß-Debatte klar genug gezeichnete Situation fordere neue Männer. Graf von Grossolles-Flamarens, Senator, ist zum Mitglied des Adel-Titel-Rathes an Stelle des verstorbenen Barons Dombidau von Crouseilhes ernannt worden.

Dem „Cas" wird vom 21. März aus Paris geschrieben: Seit dem 19., dem Tage, wo der Telegraph die Nachricht von der Aufhebung der Leibeigenschaft nach Paris brachte, herrscht unter den dort lebenden Russen eine lebhafte Bewegung. Der russische Gesandte erhält sehr zahlreiche Besuche. Man spricht sogar davon, daß die hier weilenden Russen eine Adresse an den Car zu unterschreiben beabsichtigen, worin sie ohne Umschweife um Ertheilung einer Constistution bitten wollen.

Die feierliche Einweihung der Eisenbahnbrücke bei Kehl ist, dem „Courrier du bas Rhin" zufolge, auf den 6. April festgesetzt. Die Administration der Ostbahn hat zu diesem Zwecke 200 Einladungen ergehen lassen. Der offizielle Zug wird um 8 Uhr Morgens von Straßburg nach Kehl abgehen. In letzterer Stadt werden sich die Gesandten Badens, Bayerns, Württembergs und Hessen befinden.

Großbritannien.

London, 25. März. Die Bestattung der Herzogin von Kent hat heute in stiller Weise, ihrem eigenen Wunsche entsprechend, stattgefunden. Um 11 Uhr waren die Mitglieder der königlichen Familie und alle die, welche auf Befehl der Königin erschienen waren, in der St. Georgs-Kapelle von Windsor versammelt. Zu Häupten des Sarges saß als erster Leidtragender der Prinz Gemahl, ihm zur Seite der Prinz von Wales und der Prinz von Leiningen, ebenfalls Enkel der Verstorbenen. Die Hofdamen, welche die Zipfel des Sargtuches getragen hatten, nahmen auf niedrigen Sitzen zu beiden Seiten des Sarges Platz und diesem zu Füßen stand der Oberstkämmerer, mit dem Wappenkönig gegenüber. Von fürstlichen Personen waren als Leidtragende noch anwesend: Prinz Arthur, der Herzog von Cambridge, der Graf von Paris, die Herzoge von Nemours, Chartres und Alençon, der Herzog Philipp von Württemberg, nebst den Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar, Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg, und Victor von Hohenlohen Langenburg. Die beiden Letztgenannten waren vorgestern aus Deutschland eingetroffen, um ihrer verstorbenen Verwandten die letzte Ehre zu erweisen, während der König von Hannover durch den Baron Hammerstein und der Herzog von Koburg-Gotha durch den Baron von Löwenfels vertreten war. Von allen Kirchthürmen Londons und wahrscheinlich auch der übrigen Städte im Lande erscholl Trauergeläute von 11 bis 1 Uhr, und in allen Forts und Kriegshäfen wurden den größten Theil des Tages über in gemessenen Zeitabständen Kanonenschüsse zum Zeichen der Landestrauer gelöst. Von den Regierungsämtern und öffentlichen Anstalten bleiben die meisten heute geschlossen, eben so viele Läden im Westende.

In einem Artikel über Algerien führt die Times den Satz aus, daß das, was dem Aufblühen dieser Colonie am meisten im Wege steht, und ihre Verwaltung so kostspielig macht, das dort herrschende Militär-Regime ist.

Italien.

Die Pässe werden bereits im Namen Victor Emanuels II., Königs von Italien, ausgestellt, und in den Depeschen an die Gesandten im Auslande bezeichnet man dieselben als Gesandte Italiens. Von der Aufnahme, welche diese und ähnliche Neuerungen bei den betreffenden Regierungen finden werden, hängt es ab, an welche von Turin aus die Notification von der Titeländerung abgehen wird, ohne einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen besorgen zu müssen. Das amtliche Blatt veröffentlichte ein Decret, wodurch zur Entschädigung der Privaten für die während des Krieges im Jahre 1859 erlittenen Schäden eine Summe von 500.000 angewiesen wird. In mehreren Blättern taucht das Gerücht auf, die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika habe Agenten nach Caprera geschickt, um Garibaldi zu bewegen, in dem als unvermeidlich angesehenen Kriege mit dem südlichen Bunde den Oberbefehl zu übernehmen.

Wie man der „Allg. Ztg." aus Turin vom 23. berichtet, erhielt Marchese Ricasoli Befehl, nach London zu reisen, um der Königin von England die Bildung des Königreichs Italien zu notifiziren. Der Marsch der Truppen gegen Rom wird eingestellt. Die Fregatte „Garibaldi" erhält auf Cavours Befehl den Namen „Terribile". Die „Unita Italiana" enthält einen heftigen Artikel Mazzini's gegen Napoleons und Cavours Politik und ermahnt die Italiener, selbstständig zu handeln.

Rußland.

Der Stadthaushalts-Etat von Petersburg ist pro 1861 auf 2.580.145 R. S. normirt.

Im „Czas" sind nach und nach die sämmtlichen Protokolle über die Verhandlungen der nun aufgelösten Bürger-Delegation Warschaus bis zurück zu der ersten Sitzung derselben nach den Ereignissen vom 25. und 27. Febr. veröffentlicht worden. In zwei Protokollen, mit welchen diese Mittheilungen begannen, war Akt genommen von den durch den Fürsten Statthalter in vertraulichen Eröffnungen angekündigten Reformen. Die übrigen Protokolle enthielten zum Theil den Bericht über Vorgänge und Berathungen, von denen das Wesentliche bereits auf anderem Wege zur öffentlichen Kenntniß gelangt war, theils gehen sie in sonstige Details ein. In den neuesten Protokollen, welche im „Czas" mitgetheilt worden, finden sich zwei Erklärungen aufgenommen, welche auf die gegen die Proclamation des Fürsten Statthalters vom 16ten d. und gegen das Circular des Geheimraths Muchanoff vom 18. März polnischer Seits gemachten Vorstellungen abgegeben worden. Die Protokolle vom 20. und 21. März berichten außerdem noch über die (nach der „Schl. Ztg." bereits mitgetheilten) Verhandlungen hinsichtlich der Stellung der Juden in gewerblicher Beziehung, über eine angebliche Liste von Spionen und über eine aus St. Petersburg nach Warschau gekommene Studenten-Deputation.

Die „Gaz. Codz." empfiehlt die Organisation der Volksschulen als eines der dringendsten Bedürfnisse.

Türkei.

Im Widerspruch zu den Marseiller Telegrammen, die bekanntlich immer der türkischen Regierung ungünstig lauten, wird der Independance aus Konstantinopel, 16. März, gemeldet, daß es mit der Geldklemme der Staatskasse nicht so arg ist. Es sind nicht nur die Zinsen der Consolidirten, sondern auch für einen Monat Gehälter und Sold bezahlt worden, ein zweiter Monat Rückstand soll während des Ramadan und ein dritter zum Bairam getilgt werden. Aus Beyrut, 11. März, schreibt man demselben Blatte, Fuad Pascha habe in der letzten Sitzung der europäischen Commission, deren Protokolle übrigens schon gedruckt und an die europäischen Großmächte unterwegs sind, erklärt, die Hinrichtung der zum Tode verurtheilten Drusenhäuptlinge solle noch vor dem Ramadan stattfinden. Doch hat Lord Dufferin dagegen Einspruch gethan und eine Revision des ganzen Prozesses verlangt, da die erste Untersuchung nicht unparteiisch genug gewesen sei.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. März. Schluß-Course: 3perz. 67.95. — 4½perz. 95.60. — Staatsbahn 473. — Credit-Mobiliar 657. — Lomb. 464. — Oesterr. Kredit-Aktien fehlt. — Consols mit 92⅛ gemeldet. Das Gerücht von einem Zusammenstoße der Oesterreicher und Piemontesen verursachte die Baisse.

London, 27. März. Consols (Schluß) 92 Käufer. — Wien fehlt. — Börse flau.

Wien, 28. März. National-Anlehen zu 5% 76.— Geld 76.20 Waare. — Neues Anlehen 83.75 G., 83.75 W. — Galizische Grundentlastungs-Obligationen zu 5% 62.— G. 62.50 W. — Aktien der Nationalbank (pr. Stück) 700.— G. 701.— W. — der Kredit-Anstalt für Handel und Gew. zu 200 fl. österr. Währ. 157.60 G. 157.70 W. — der Kaiser Ferdin. Nordbahn zu 1000 fl. CM. 2002. — G. 2004.— W. — der Galiz.-Karl-Ludw.-Bahn zu 200 fl. CM. m. 140 (70%) Einz. 156.— G. 156.50 W. — Wechsel auf (3 Monate): Frankfurt a. M., für 100 Gulden südd. W. 126.50 G. 126.75 W. — London, für 10 Pfd. Sterling 149.— G. 149.50 W. — K. Münzdukaten 7.02 G. 7.03 W. — Kronen 20.50 G. 20.52 W. — Napoleond'ors 11.90 G. 11.92 W. — Ruff. Imperiale 12.12 G. 12.14 W. — Vereinsthaler 2.23 G. 2.23½ W. — Silber 148.— G. 148.25 W.

Krakauer Cours am 28. März. Silber-Rubel Agio fl. poln. 111 verl., fl. poln. 109 gez. — Poln. Banknoten für 100 fl. österr. Währung fl. poln. 318 verlangt, 308 bezahlt. — Preuß. Courant für 150 fl. österr. Währung Thaler 68 verlangt, 67 bezahlt. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währ. fl. 148 verlangt, 147 bez. — Russische Imperials fl. 12.12 verl., 11.92 bezahlt. — Napoleond'ors fl. 12.— verlangt, 11.80 bezahlt. — Vollwichtige holländische Dukaten fl. 6.90 verl., 6.80 bezahlt. — Vollwichtige österr. Rand-Dukaten fl. 7.— verl., 6.90 bezahlt. — Poln. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. fl. p. 99½ verl., 98¾ bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons in österr. Währung fl. 83⅙ verl., 82⅙ bez. — Galizische Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in Conv.-Münze fl. 87.25 verlangt, 86⅛ bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österreichischer Währung fl. 64.50 verlangt, 63.50 bezahlt. — National-Anleihe von dem Jahre 1854 fl. österr. Währ. 76.— verlangt, 74.50 bezahlt. Aktien der Carl-Ludwigsbahn, ohne Coupons und mit der Einzahlung 70% fl. österr. Währ. 159 verl., 157 bez.

Neueste Nachrichten.

Temesvar, 27. März. In der gestern hier abgehaltenen öffentlichen Magistratssitzung fiel die Wahl eines Deputirten zum serbischen Nationalcongresse mit Acclamation auf Peter v. Czernovits.

Arad, 27. März. In den Wahlbezirken des Arader Komitates wurden ferner noch zu Landtags-Deputirten gewählt: in Kischenö Baron Simony, in Vilagos der bisherige Landesgerichtsrath Popa, in Butym der Stuhlrichter Sigmund Popovits, in St. Anna Mülek. In Lippa wurde der zweite Vicegespan von Temes Missitt mit großer Majorität gewählt.

Telegraphischen Nachrichten aus Neusatz vom 27. d. M. zufolge hat der kaiserliche Kommissär für den serbischen Nationalkongreß G. M. v. Philipovich die Eröffnung des Kongresses über Vorschlag des Patriarchen Rajacić auf Montag den 1. April verlegt, da vor dem 31. März die volle Zahl der Deputirten in Karlowitz nicht eintreffen könnte und überdies in einigen Wahlbezirken wegen stattgefundener Doppelwahlen neue Wahlen vorgenommen werden müssen.

Turin, 28. März. In der gestrigen Kammersitzung spricht sich Graf Cavour gegen eine franco-italienische Besatzung in Rom aus, weil es dringend sei, Rom unverzüglich zur Hauptstadt Italiens zu erklären. Die Uebertragung werde durch ein Gesetz erfolgen, und der Zeitpunkt hiefür bestimmt werden. „Bieten wir der geistlichen Gewalt jede Garantie ihrer Freiheit. Ich hoffe, die öffentliche Meinung wird dieser Proclamirung bald geneigt und Frankreich mit uns einverstanden sein." Graf Cavour unterstützt den Vorschlag Buoncompagni's, welcher fast einstimmig angenommen wird.

Rom, 23. März. (Ind.) Oberst v. Bécdelièvre hat bei seinem Abgange in einem Tagesbefehl die Zuaven aufgefordert, im Dienste zu bleiben. Charette wurde zum Bataillonschef ernannt. Das „Giornale di Roma" erklärt, Bécdelièvre nehme die Beweise des päpstlichen Wohlwollens mit sich. Herr von Mérode hat die Cirkel der französischen Touristen schließen lassen.

Neapel, 26. März. (Ind.) Es hat eine Arbeiterbewegung stattgefunden, welche von Liborio Romano geleitet war und eine Fahne mit der phrygischen Mütze hatte. Die Garnison war consignirt; die Comorristen verwundeten Abends einige Nationalgardisten, welche die Unruhestifter arretirten und die Sangiovanarro einsperrten. Der Schrecken war allgemein. Am folgenden Tage wurde eine Procession durch einige Flintenschüsse gestört; darauf wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

---

klingeln Sie gleich darauf. Laura weiß noch nicht, daß Sie da sind."

Der Biedermann blickte mich so hingebend an, er sprach mit einer solchen Ueberzeugung, daß ich ihm den Willen that. Ich nahm den Hut, verließ das Zimmer, klingelte und erschien wieder im Zimmer, das mir der glückliche Gatte in begreiflicher Eile geöffnet hatte.

„Wie erfreut bin ich, Sie zu sehen!" rief er mit ungemein lauter Stimme, und in einer Durtonart des Triumphes, einen mächtigen Verbündeten als Vorhut gegen fernere Angriffe erworben zu haben.

„Liebe Laura! Laura'chen!" fügte er süß lockend hinzu. Laura'chen erschien jedoch nicht unmittelbar; die kluge Dame wählte eine höhere Kunstform des Auftretens. Er lächelte sanft und nickte mit dem edlen Haupte. „Sie kommt schon, aller Unmuth ist verflogen!" las man in seinen sanften Mienen.

Wir setzten uns wieder zum Domino nieder. Der gute Secretair schmunzelte; jetzt war ihm das Glück hold. Gleich als ersten Stein hatte er Doppelsechs erhalten; nie ward ein Stein mit größerem Anstande ausgesetzt. Ich kaufte mehr Stücke, als ein vorsichtiger Spieler gern hat, und ordnete vorsichtig mein Spiel, da rief eine unendlich sanfte Flötenstimme im nächsten Zimmer: „Männchen! Männchen!"

„Hören Sie wohl!" deutete er mir mit Zeichen an, antwortete aber nicht auf die Lockung. Er wußte nur zu gut, daß der Wind sich gedreht hatte, und alle häusliche Gefahr jetzt vorüber war.

Wir spielten ruhig weiter, da ließ sich die liebenswürdige Frau abermals, jetzt jedoch mit dem unwiderstehlichen Ruf: „Männe! Männe!" hören. Der Secretarius wollte aufspringen und zu ihr eilen; ich hielt ihn fest. „Lassen Sie mich los, ich muß zu ihr," sagte der gute Mann mit zärtlichster Besorgniß, „ich muß zu ihr, wenn sie mich „„Männe"" ruft!"

Noch hielt ich seine Hände umklammert, als die Thür behutsam geöffnet wurde, und Madame schelmisch lächelnd eintrat und ungemein herablassend grüßte. Dies war nicht dasselbe Wesen, das noch so eben den Mann wie einen Schulbuben gemeistert, das vor chronischer Zurücksetzung und Mißachtung sterben gewollt.

„Entschuldigen die Herren, wenn ich störe; ich wollte meinem Männchen nur Lebewohl sagen. Ich rief Dich, hörtest Du mich nicht? so sind aber die Herren, wenn sie über dem Spiel sitzen. Adieu, Männe, ich bin bei der Majorin zum Kaffee geladen, adieu, heute Abend sehen wir uns wieder, Du wirst Dich doch nicht zu sehr nach mir sehnen? Er wollte mich begleiten", sagte die wahrheitsliebende Dame jetzt, sich zu mir wendend, „er verläßt mich niemals, der treffliche Mann, er bringt mir allen seinen Umgang zum Opfer, es giebt keinen zärtlicheren Ehegemahl, ich mußte endlich ein ernstes Wort mit ihm reden und mir seine Begleitung verbitten. Ein Mann muß auch seine Freiheit haben, muß hinaus in das feindliche Leben …."

Der Secretarius ließ sie nicht ausreden. Er sprang auf und umarmte die edle Gattin.

„Welch' ein Weib!" sagte er beinahe drohend zu mir, da er in meinem Gesichte einige leise Zweifel an der aufrichtigen Bekehrung der Grazie lesen mochte. Das Ehepaar wechselte mehrere pathetische Umarmungen, dann rauschte die Gattin von dannen und der „freie Mann" blieb bei mir und den Dominosteinen zurück.

Sagte ich es Ihnen nicht? ihr besseres Theil hat gesiegt; ich bin stolz auf diese Frau. Sie bringt ein erfrischendes Element der Bewegung in mein stilles Leben.

Ich schwieg weislich, denn ich sah wohl, daß ich es hier mit einer jener Schönen zu thun hatte, von denen Jago im Othello sagt:

Ihr seid Gemälde außerm Haus.
Schellen im Zimmer, Drachen in der Küche,
Verletzt ihr: Heil'ge; Teufel, kränkt man euch:
Spielt mit dem Haushalt, haltet Haus im Bett.

Wäre ich aufrichtiger gewesen, ich hätte dem kurzsichtigen Manne den Rath gegeben, diese Megäre in seinen vier Pfählen lebenslänglich für die Rolle der zärtlichen Gattinnen in der Gesellschaft zu engagiren. Kein Theater besitzt eine ähnliche Capacität.

E. Kossak.

Vermischtes.

** [Stenographen-Correspondenz.] Unter diesem Titel wird in Wien in nächster Zeit eine von dem Professor L. Conn herausgegebene lithographirte Zeitschrift erscheinen, welche es sich zur Aufgabe macht, den Journalen Berichte über die Landtags- und Reichsrathsverhandlungen zu liefern.

** Die bedeutendste Tantième, welcher in dieser Saison einem deutschen Bühnendichter zu Theil geworden, fällt dem Verfasser der Posse: „Kieselack und seine Nichte vom Ballet," Weirauch, anheim, der vom Director Wallner für die in seinem Theater (dem Königstädtischen in Berlin) bisher Statt gehabten 100 Vorstellungen dieser Posse die Summe von 5618 Thaler 9 Sgr. 4 Pf. als Tantième erhalten hat.

** Das „Deutsche Wörterbuch" von Jakob Grimm und Wilhelm Grimm (Leipzig, S. Hirzel) ist durch die so eben erschienene fünfte Lieferung des dritten Bandes bis zu dem Worte Ewig weiter geführt.

** In einem Nekrologe der Herzogin von Kent in der „Allgemeinen Zeitung" lesen wir: „Als die Nachricht vom Ableben des Königs nach Kensington-House gelangte, war der erste Gebrauch, den die junge Victoria von ihrer königlichen Machtvollkommenheit machte, daß sie sich in autoritativer Weise eine Tasse starken Thee's und die „Times" bestellte. Beide Genüsse waren ihr bisher versagt gewesen, der Thee mit Rücksicht auf ihre nervöse Reizbarkeit, die „Times" aus anderen Erziehungsgründen. Der Diener wagte es nicht, sich dem königlichen Befehle zu widersetzen, und brachte die verlangten Gegenstände. Kaum jedoch war der Wille der jungen Königin erfüllt, so fiel sie schluchzend ihrer Mutter um den Hals und bat sie flehentlichst, doch den Thee für sie zu trinken, und die „Times" wurde uneröffnet wieder hinweggetragen."

Amtsblatt.

N.2662 jud. **Edict.** (2632. 1-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Saybusch wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der Eheleute Thomas und Franciska Semla de pr. 15. December 1860 Nr. 2662 die executive öffentliche Feilbietung der den Eheleuten Johann und Anastasia Żur gehörigen unter Nr. 26 in Radzichów gelegenen Realität bestehend aus einem Hause und eines Viertelrolgrundes im Flächenmaße von 12 Joch 962¼ Quadr.-Klftr. wegen der den Eheleuten Thomas und Franciska Semla schuldigen 261 fl. 45 kr. ö. W. s. N. G. bewilligt, des Ausrufspreis beträgt 795 fl. ö. W. und werden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Termine und zwar: auf den 2. und 30. April 1861 und 28. Mai 1861 jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Gerichtshause mit dem Beifügen bestimmt, daß an den zwei ersten Terminen diese Realität unter dem Schätzungspreise nicht hintangegeben wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß sie sich mit dem 10% Vadium zu versehen haben; und daß der Ersteher die etwa auf dieser Realität haftenden Steuer-Rückstände nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müsse.

Die Schätzung der Realität und die Licitationsbedingungen, können die Kauflustigen bei diesem k. k. Bezirksamte als Gerichte einsehen und Abschriften derselben erheben.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Saybusch am 14. Jänner 1861.

N. 2662. **Edykt.**

Ze strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu podaje się do publicznéj wiadomości, że w skutek podania małżonków Tomasza i Franciszki Semli z dnia 15. Grudnia 1860 N. 2662 sąd. sprzedaż przymusowa należącéj do małżonków Jana i Anastazyi Żur realności pod NC. 26 w Radzichowach położonéj i z domu oraz gruntu ćwierć roli 12 mórg 962¼ sążni obejmującéj celem zaspokojenia długu małżonkom Tomaszowi i Franciszce Semli w kwocie 261 złr. 45 kr. w. a. oraz kosztów procesu się należącego, dozwoloną zostaje.

Cena wywołania wynosi 795 złr. w. a. i do przedsięwzięcia téj sprzedaży wyznaczają się termina na dzień 2. i 30. Kwietnia 1861 i 28. Maja 1861 każdego razu o godzinie 9éj zrana w tutejszym sądzie z tem dodatkiem, że na dwóch pierwszych terminach realność pod wartością szacunkową sprzedaną niebędzie.

Chęć licytowania mający zostają z tem dodatkiem zawezwani, aby się 10% kaucyą zaopatrzyli i że kupiciel téj realności, wszystkie na tejże ciężące należytości skarbowe według rozporządzenia sądowego ponosić ma.

Akt oszacowania i warunki licytacyi mogą licytanci w tutejszym sądzie przejrzeć, lub odpisy z nich wyciągnąć.

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd.

Żywiec, dnia 14. Stycznia 1861.

Z. 1062.civ. **Edict.** (2633. 1-3)

Vom k. k. Bezirksamt als Gericht zu Biała wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde die nach dem verstorbenen Jakob Grolék in der Vorstadt Biala hierseitigen Bezirkes, Krakauer Kreises sub NC. 54 situirte, im dasigen Grundbuch Tom. I. folio 83 eingetragenen Realität sammt Zugehör wegen an Mathias Ficzand schuldigen 1680 fl. ö. W. s. c. s. im Wege der Execution an den Meistbietenden hintangegeben. Der Ausrufspreis unter welchem dieses Reale bei den zwei ersten Tagfahrten nicht, bei den dritten aber nur um jenen Anbot hintangegeben werden wird, welcher dem Betrag aller intabulirten Schulden gleichkommt, beträgt 2297 fl. 56 kr. ö. W, das Vadium 230 fl. österr. Währ.

Die Feilbietungstermin werden zum 17. Mai 1861 17. Juni 1861 und 17. Juli 1861 jedesmal früh 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei bestimmt. Die Schätzungsurkunden und übrigen Feilbietungsbedingnisse können in den gerichtlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

Dessen diejenigen Gläubiger, welchen der Feilbietungsbescheid aus was immer für einer Ursache vor dem ersten Licitationstermine nicht zugestellt werden könnte, oder die erst nach dem heutigen Tage zum Grundbuch gelangen sollten, mit dem Anhange verständiget werden, daß zur Wahrung ihrer Rechte der hierseitige Gerichtsadvokat Hr. Wenzel Karl Ehrler zum Curator bestellt worden sei.

Biała, am 28. Februar 1861.

N. 3773. **Edict.** (2627. 2-3)

Vom k. k. Tarnower Kreis-Gerichte wird dem unbekannt wo sich aufhaltenden Hrn. Xaver Wisłocki mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider ihn H. J. Bernstein eine Klage wegen Zahlung der Wechselsumme pr. 202 fl. ö. W. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der h. g. Zahlungsauftrag vom 16. Jänner 1861 Z. 449 erflossen ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreis-Gericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Rutowski mit Substituirung des Hrn. Dr. Jarocki als Curator bestellt und demselben den erwähnten Zahlungsauftrag für Hrn. Xaver Wisłocki ugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnów, am 30. März 1861.

N. 1300. **Edict.** (2616. 3)

Vom k. k. Landesgerichte in Krakau werden alle, die an den gewesenen Wieliczkaer Grenzkämmerer Franz Okuniewski aus Anlaß seiner Dienstleistung in der bestandenen Wieliczkaer Grenzkämmerer-Section entweder wegen rückständiger Taxen, oder anderer zur gerichtlichen Verwahrungen zu stellen haben, im Sinne des Hofdecrets vom 3. October 1807 Nr. 818 mittels des gegenwärtigen Edictes aufgefordert, binnen einem Jahre und Tage vom Tage der Kundmachung dieses Edictes sich bei diesem k. k. Landesgerichte um so gewisser zu melden, als man sonst mit der Löschung der Caution vorgehen würde.

Krakau, am 25. Februar 1861.

L. 1300. **Edykt.**

C. k. Sąd krajowy w Krakowie wzywa wszystkich, którzy przeciw komornikowi Okuniewskiemu z powodu jego urzędowania w byłéj sekcyi komorniczéj Wieliczki względem zaległych taks albo innych do przechowania Sądowego oddanych pieniędzy prywatnych pretensye sobie roszczą, w myśl dekretu nadwornego z dnia 3go Października 1807 Nr. 818, ażeby w zakresie jednego roku i dnia od dnia ogłoszenia niniejszego edyktu licząc, w tymże c. k. Sądzie krajowym zgłosili się tem pewniéj, ile w razie przeciwnym kaucya powyższa wykreśloną zostanie.

Kraków, dnia 25. Lutego 1861.

Z. 2. civ. **Edict.** (2621. 2-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Biala wird über Einschreiten des löblichen k. k. Krakauer Landesgerichts vom 10. December 1860 Nr. 15047 hiemit kundgemacht: Es werde die in Biala hierbezirks befindliche im dasigen Grundbuch Tom. II. folio 355 vorkommende, aus einem ebenerdigen Hause sammt Hof- und Gartengrund bestehende, dem Hrn. Josef Zagórski gehörige Realität sub NC. 252 wegen an Hrn. Rudolf Theodor Seeliger in Biala schuldigen Summe pr. 1057 fl. CM. c. s. c. im Licitationswege öffentlich veräußert werden.

Der Ausrufspreis unter welchem diese Realität bei denen zum 15. Mai und 14. Juni 1861 jedesmal früh 10 Uhr im hiesigen Gerichtslocale bestimmten zwei Feilbietungsterminen nicht hintangegeben werden wird, besteht in 2147 fl. 5½ kr. ö. W., das Vadium in 214 fl. 70 kr. ö. W. Die Schätzungsurkunde, dann Feilbietungsbedingungen können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen und auch in Abschrift behoben werden.

Hievon werden sämmtliche hiergerichts bekannte Tabulargläubiger und der für diejenigen Gläubiger, denen die Feilbietungsbewilligung vor dem ersten Feilbietungstermin etwa nicht zugekommen sein sollte, oder die erst nach dieser Ausschreibung zum Grundbuch gelangen würden, hiemit ad actum ernannte Curator Hr. Advokat Ehrler verständiget.

Biała, am 12. Februar 1861.

Z. 5836 civ. **Kundmachung** (2618. 2-3)

Die k. k. Grundlasten-Ablösungs- u. Regulirungslokal-Commission des III. Districts in Bochnia hat zu Folge der eingeleiteten Verhandlung wegen Erhebung über den Bestand und nach Umständen wegen Ablösung oder Regulirung der von den Grund- und Hausbesitzern aus der Gemeinde Glichów angesprochenen Holz- und Streubezugrechte in den Glichower herrschaftlichen Waldungen und des Weidenrechtes auf den Glichower herrschaftlichen Brach- und Stoppelfeldern den dem Wohnorte nach unbekannten Miteigenthümern des im Bochniaer Kreise gelegenen Gutes Glichów und zwar:

a) Für Roman Piechwak als Miteigenthümer in 5 Theile der 42/72 Theile dieses Gutes.

b) Für Kunegunde Jędrzejowska in 4/72 Theilen Miteigenthümerin dieses Gutes.

c) Für Johann Bonaventura Zamojski, Michael Zamojski, Katharina de Zamojskie Koniska, Josef Thadäus z. N. Zamojski, Maria de Zamojskie Lisniewska und Julianna Zamojska 18/72 Theilen mit Eigenthümer des Gutes Glichów sammt Czermin.

Den in Glichów wohnenden von den übrigen Miteigenthümern zum gemeinschaftlichen Bevollmächtigten bestellt Hr. Florian Gorczyński in Gemäßheit Vorschrift §. 36 der h. Ministerial-Verordnung vom 31. October 1857 R. G. Nr. 218 auf deren Kosten und Gefahr zum Curator Behufs deren Vertretung in dieser Angelegenheit bestellt; wovon die abwesenden Miteigenthümer mittelst dieser Kundmachung mit dem verständiget werden sie haben binnen 30 Tagen entweder persönlich oder durch einen gehörig ausgewiesenen Vertreter bei der obbenannten k. k. Local-Commission behufs mündlichen Vorbringens ihrer allenfälligen Einwendungen zu erscheinen oder aber den bestellten Curator zum Bevollmächtigten zu bestellten, widrigenfalls die mit dem bestellten Curator mittlerweile durchgeführte Verhandlung auch bezüglich derselben für bindend und rechtsgiltig wird angesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Bochnia, am 1. März 1861.

L. 837 c. **Edykt.** (2624. 2-3)

Przez c. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Nowymtargu czyni się wiadomo iż w dn. 1. Czerwca 1844 zmarł Paweł Hajnos w Rogozniku z pozostawieniem kodycylarnego rozporządzenia.

Sąd nieznając pobytu Anny Hajnos, wzywa ją — żeby w przeciągu roku jednego, od dnia niżéj wyrażonego licząc w tutejszem sądzie się zgłosiła, i oświadczenie wniosła, w przeciwnym bowiem razie spadek byłby z temi pertraktowany, którzy się zgłosili i z kuratorem Maciejem Hajnos dla niéj obranym.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Nowytarg, dnia 2. Marca 1861.

N. 3466. **Edykt.** (2625. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski zawiadamia niniejszem spadkobierców zmarłéj p. Urszuli Grocholskiéj z miejsca pobytu i życia niewiadomych że uchwały tutejszo-sądowe z dnia 6. Sierpnia 1860 do L. 9041 i 8. Stycznia 1861 do L. 17474 w sprawie Elżbiety hr. Tarnowskiéj, Krystyny Wesołowskiéj z domu Trylskiéj i Stanisława Waguzy (przez adwokata Kańskiego) o wydanie dekretu własności dóbr Chorzelów z przyległościami, panu adwokatowi krajowemu Dr. Stojałowskiemu jako mianowanemu zarazem kuratorowi leżącéj masy p. Urszuli Grocholskiéj i jéj spadkobierców z miejsca pobytu i życia niewiadomych doręcza, któremu także i dalsze uchwały tak długo dopóki innego sobie nie ustanowią doręczone będą.

Z rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 6. Marca 1861.

N. 3473. **Edict.** (2626. 1-3)

Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte wird den dem Wohnorte nach unbekannten Franz Carl z. N. Held, Josef Held und Heinrich Held mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Franz Doliński wegen Extabulirung und Löschung des Eigenthumsrechtes der über Nockowa dom. 389 pag. 91 n. 122 on. pränotirten Summe von 4800 fl. CM. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin auf den 16. Mai 1861 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreis-Gericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Hrn. Dr. Jarocki mit Substituirung des Landes-Advokaten Hrn. Dr. Rutowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreis-Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen, selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnów, am 12. März 1861.

N. 3473. **Obwieszczenie.**

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski uwiadamia niniejszym edyktem niewiadomych z miejsca pobytu PP. Franciszka 2 im Held, Józefa Held i Henryka Held, że Franciszek Doliński wniósł przeciwko nim skargę o extabulacyę dom. 389 pag. 91 n. 122 on. prenotowanego prawa własności sumy 4800 złr. mk. z p. n. ze stanu biernego ⅕ części dóbr Nockowéj i prosił o pomoc sądową, w skutek któréj prosby ustanowiony został termin do ustnéj rozprawy na dzień 16. Maja 1861 o godzinie 9téj rano.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych jest niewiadome, tutejszy c. k. Sąd obwodowy przydał im na ich niebezpieczeństwo i koszta kuratora p. adwokata Dra Jarockiego z zastępstwem p. adwokata Dra Rutowskiego, z którym skarga wniesiona według ustawy cywilnéj dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Edyktem niniejszym wzywa się tedy pozwanych, aby w należytym czasie albo sami stanęli, albo potrzebne dowody ustanowionemu kuratorowi wręczyli, lub obrali innego zastępcę i oznaczyli takowego sądowi tutejszemu, ogólnie aby wszelkich do obrony służących środków używali w przeciwnym bowiem razie skutki wypływające z ich zaniedbania sami sobie przypiszą.

Z rady c. k: Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 12. Marca 1861.

N. 703 jud. **Edykt.** (2623. 3)

Przez c. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Nowymtargu, czyni się wiadomo, iż w dniu 15. Listopada 1859 zmarł Wojciech Zawadzki w Ratułowie z pozostawieniem kodycylarnego rozporządzenia, Sąd nieznając pobytu Katarzyny Zawadzkiéj córki zmarłego, wzywa ją, żeby w przeciągu roku od dnia dzisiejszego licząc w tym Sądzie się zgłosiła i oświadczenie wniosła w przeciwnym bowiem razie spadek byłby pertraktowany z temi którzy się zgłosili i z kuratorem Maciejem Kułachem dla niéj ustanowionym.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Nowytarg, dnia 22. Lutego 1861.

Wiener - Börse - Bericht

vom 27. März.

Oeffentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oest. W. zu 5% für 100 fl.	59 20	59.40
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.	76.30	76.50
Vom Jahre 1851, Ser. B. zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
Metalliques zu 5% für 100 fl.	64 50	64.70
dtto. „ 4½% für 100 fl.	55 75	56 —
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	109.—	109 50
„ 1854 für 100 fl.	85.75	86.—
„ 1860 für 100 fl.	84.—	84.25
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	15.75	16.—

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nied. Oesterr. zu 5% für 100 fl.	86 75	87.—
von Mähren zu 5% für 100 fl.	86.—	86.50
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	85 50	86.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl	84.50	85.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	97.—	99.—
von Kärnt., u. Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	88.—	89.—
von Ungar zu 5% für 100 fl.	64 50	65.70
von Tem. Ban. Kroat. u. Sl. zu 5% für 100 fl.	62.50	63 50
von Galizien zu 5% für 100 fl	62.25	63.—
von Siebenb. u. Bukowina zu 5% für 100 fl.	61.—	61.75

Actien.

	Geld	Waare
der Nationalbank pr. St.	710.—	712 —
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. österr. W.	161.40	161.50
der Nied.-öst. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W.	564.—	566 —
der Kais.-Ferd.-Nordbahn 1000 fl. CM.	2040 —	2041 —
der Staats-Eisenbahn-Gesellsch. zu 200 fl. CM oder 500 Fr.	283.50	284.—
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	186.50	187.—
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	107 —	107.25
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	147.—
der südl. Staats-, lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. öst. Währ. oder 500 Fr. m. 140 fl (70%) Einz.	187.—	189 —
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einzahlung	156.25	156 75
der österr. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	422 —	424.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	145.—	175.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. C. M.	388 —	390.—
der Wiener Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft zu 500 fl. österr. Währ.	380 —	385.—

Pfandbriefe

		Geld	Waare
der Nationalbank auf CM.	6jährig zu 5% für 100 fl.	103.—	—.—
	10jährig zu 5% für 100 fl.	97.75	98.25
	verlosbar zu 5% für 100 fl.	90.75	91 —
der Nationalbank auf österr. Währ.	12monatlich zu 5% für 100 fl.	99.50	100.—
	verlosbar zu 5% für 100 fl.	86.75	87 —
Galiz. Kredit-Anstalt C. M. zu 4% für 100 fl.		87.—	88.—

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 100 fl. österr. Währung	114 25	114.50
Donau-Dampfs.-Gesellsch. zu 100 fl. CM.	100.—	100.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. C. M.	125.—	126.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. öst. W.	36.—	36 50
Esterhazy zu 40 fl. CM.	93 —	94 —
Salm zu 40 „	37.50	38 —
Palffy zu 40 „	36 50	37.—
Clary zu 40 „	35.50	36 —
St. Genois zu 40 „	36.75	37.25
Windischgrätz zu 20 „	22 25	22.75
Waldstein zu 20 „	26 25	26 75
Keglevich zu 10 „	16.25	16 75

3 Monate.

Bank-(Platz-)Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 3½%	125.—	125 -
Frankf. a. M., für 100 fl. südd. Währ. 3%	125.50	125.60
Hamburg, für 100 M. B. 3%	110.75	110.75
London, für 10 Pfd. Sterl, 8%	147.25	147 75
Paris, für 100 Franks 7%	58.40	58.50

Cours der Geldsorten.

	Geld fl.	Geld kr	Waare fl.	Waare kr.	Letzter Cours fl.	Letzter Cours kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	—	—	—	—	6	98
„ vollwichtige Dukaten	6	98	—	—	6	97
Krone	20	23	—	—	20	25
20Frankstück	11	80	—	—	11	79
Russische Imperiale	—	—	—	—	12	6
Silber					146	75

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

vom 4. November 1860 angefangen bis auf Weiteres.

Abgang:

von Krakau nach Wien und Breslau 7 Uhr Früh, 3 Uhr 35 Min.; — nach Warschau 7 Uhr Früh; — nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen 9 Uhr 45 Min. Früh; — nach Rzeszów 5 Uhr 35 Min. Früh; — nach Przemyśl 10 Uhr 30 Min. Früh, 8 Uhr 40 Min. Abends; — nach Wieliczka 7 Uhr 20 M. Früh

von Wien nach Krakau 7 Uhr Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von Ostrau nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von Granica nach Szczakowa 6 Uhr 30 M. Früh, 2 Uhr 6 Minuten Nachmittags.

von Szczakowa nach Granica 10 Uhr 15 Min. Vormitt., 1 Uhr 48 Min. Nachmitt., 7 Uhr 56 Min. Abends; — nach Trzebinia 7 Uhr 23 Min. Früh, 2 Uhr 33 Minuten Nachmittags.

von Rzeszów nach Krakau 2 Uhr 25 Min. Nachmitt.; — nach Przemyśl 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 15 Minuten Abends.

von Myslowitz nach Krakau 1 Uhr 15 Min. Nachm.

Ankunft:

in Krakau von Wien 9 Uhr 45 Minuten Früh, 7 Uhr 45 Minuten Abends; — von Breslau und Warschau 9 Uhr 45 Minuten Früh, 5 Uhr 27 Min. Abends; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 27 Min. Abends; — von Rzeszów 8 Uhr 40 Min. Abends; — von Przemyśl 6 Uhr 15 Min. Früh, 3 Uhr Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 40 Min. Abends.

in Rzeszów von Krakau 11 Uhr 51 Min. Vorm.

in Przemyśl von Krakau 6 Uhr 48 Minuten Früh, 6 Uhr Nachmittags.

Meteorologische Beobachtungen

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Specifische Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe d. Tage von	bis
28	2	326''' 81	+ 12·9	45	West schwach	Trüb			
	10	26 65	+ 5·8	68	Ost „	heiter mit Wolken		+1·2	+13·8
29	6	27 34	+ 1·6	95	Nord Ost „		Nebel		

In der Buchdruckerei des „CZAS.“ Buchdruckerei-Geschäftsleiter: Anton Rother.

Amtsblatt.

N.324/L.W.

Kundmachung.

Die von dem hohen Lemberger k. k. Statthalterei-Präsidium kundgemachten, in den Beilagen der „Krakauer Zeitung“ zu den Nr. 58, 59 und 60 aufgenommenen Wählerlisten der Wahlberechtigten des großen Grundbesitzes und der nach §. 14 der Landtagswahlordnung mit den Landgemeinden wählenden Besitzer landtäflicher Güter im Krakauer, Sandezer, Tarnower und Rzeszower Kreise, wurden theils auf Grund der vorgebrachten Reclamationen, theils von Amtswegen ergänzt und berichtigt, und werden die hierauf neuerdings zusammengestellten Wählerlisten der erwähnten Wahlberechtigten hiemit in nachstehender Weise öffentlich verlautbart.

Krakau, am 26. März 1861.

Ritter von Vukassovich,
k. k. Hofrath.

N. 324/W.S.

Obwieszczenie.

Od wysokiego Prezydium c. k. Lwowskiego Namiestnictwa ogłoszony i w Dodatku do Krakowskiéj gazety niemieckiéj w Nr. 58, 59 i 60 umieszczony wykaz wyborców wielkich posiadłości ziemskich, i w mocy §. 14 ordynacyi sejmowéj wyborczéj w ciele wyborczem gmin wiejskich wybierających posiadaczy dóbr tabularnych, w obwodzie Krakowskim, Rzeszowskim, Sandeckim i Tarnowskim, — został po części na podstawie wniesionych reklamacyi, po części z urzędu uzupełniony i poprawiony, i w ten sposób na nowo zestawiony wykaz wymienionych wyborców ogłasza się niniejszém publicznie jak następuje.

Kraków, dnia 26 Marca 1861.

Kawaler **Vukassovich,**
c. k. Radca Dworu.

(2638. 3)

Wählerliste
für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes
Wykaz
do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Kreis: / Obwód: **Kraków.**

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Bennenung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Albrecht, Jego Ces. Mość.	Lipnik, Żywiec, Milówka, etc.
Achinger Florentyna	Rząska szlachecka.
Bergmann Wawrzyniec	Bytomsko.
Bzowska Maryanna	Zabawa, Podwole i Zdarzec.
Bystrzanowska z Kosińskich Kazimiera	Siercza
Baruch Maurycy	Lagiewniki.
Badeni Michał	Branice i Grabie etc.
Balneologiczne towarzystwo	Swoszowice.
Bandrowski Wojciech	Sułów.
Baranowski Szczepan	Radwanowice.
Bartel Jan	Jankowice.
Baum Józef, baron	Kopytówka.
Benedyktynek konwent w Staniątkach	Staniątki, Kółko i Brzeźnica, etc.
Benoe Anastazy	Niegowice, Klęczany, etc.
Benoe Justyna	Stróże, etc.
Białobrzeski Stanisław	Siepraw.
Biliński Aleksy	Raciechowice, Czasław, etc.
Biliński Paweł	Mierzeń.
Bondi Leopold	Krzeczów, Jodłówka, etc.
Bobrowski Ignacy hr.	Poręba wielka, Łazy, etc.
Bobrowska Teresa, hr.	Andrychów, etc.
Bobrowski Zelisław	Brzącowice, etc.
Borowska Kaliksta	Sanka, I. część.
Borowska Julia, bar.	Sieniawa.
Bogucka Zenobia	Boczow.
Brzezińskiego Antoniego spadk.	Zakliczyn.
Braun Edward	Sanka, II. część.
Breyer Alojzy	Chronów I. część.
Brandys Wojciech	Kalwarya, etc.
Brandys Józefa	Łęcze górne.
Brandys Stanisław	Wysoka.
Bracia miłosierdzia w Zebrzydowicach	Zebrzydowice.
Brettfeld Emanuel, bar.	Graboszyce.
Bukowski Maciej, Chodylska Ksawera, Rodecki Aleksander i Kazimierz	Dzierżawiny.
Biesiadecki Stanisław, Dokt. i spadk. Adama Grodkiewicza	Łobzów.
Bożego ciałá klasztór	Kamień.
Bader Maksymilian	Garlica murowana.
C. k. bank narodowy	Niepołomice, etc.
Chwalibógowski Stanisław	Niegoszowice.
Chwalibóg Wanda	Grojec, etc.
Cieszkowska Marya	Pękowice.
Cysterców konwent w Mogile	Mogiła, etc.
Chwalibogowski Władysław	Brzezie.
Chrzanowska z Wilkuszewskich Marya	Łopędzyna.
Chwalibogowska Stanisławowa i Macewicz Marya	Caj.
Dąbski Władysław, Bzowska Marcyanna, Chwalibóg Wanda	Droginia, Zasań, Lipnik.
Darowski August	Olsza.
Dąbska Salomea	Wojnicz, Przybysławice, etc.
Dąbski Mikołaj	Chrząstowice, etc.
Dąbska Zofia	Marcinkowice, etc.
Dąbska Leokadya	Babice, etc.
Dobrzyński Tytus	Jurków IIga część.
Dominikanów konwent w Krakowie	Prądnik Czerwony.
Dunikowski Jan	Wojakowa.
Dunin Józef	Witanowice.
Darowski Wincenty	Mydlniki.
Dydyńska Elżbieta	Raciborsko.
Dulęba Antoni	Filipowice.
Dąbska Marya	Kossowa.
Etterlein Erazm	Barczków.
Esterreicher Aleksander	Trzebinia.
Franciszkanek klasztór w Krakowie	Regulice.
Florkiewicz Julian	Młoszowa etc.
Fischer Maciéj	Jaroszowice, Gorzeń, etc.
Foltański Feliks	Kańczuga.
Gagatnickiego Antoniego spadkobiercy	Sawa.
Garlicki Stanisław	Wola nieszkowska.
Gaszyński Feliks	Prusy.
Gawroński Stanisław	Boleń.
Grabowski Antoni i Leon	Konary.
Grabczyński Wojciech	Cerekiew, Bossow i Czasławice.
Gralewskiego Ant. spadkobiercy	Chorągwica.
Günther Edward	Facimiech i Krzęcin.
Günther Aleksander	Dołęga.
St. Genois Maurycy hr.	Maków.
Götz Jan	Okocim.
Gołęberski Ferdynand	Bolechowice i Zelków.
Górniak Jerzy	Nidek i Polanka.
Górniak Jan	Pisarzewice.
Gorczyński Julian	Stryszów.
Gorczyński Adam	Brzeźnica murowana.
Gross Franciszek Dr.	Stadniki cum att.
Grzybowska Wilhelmina	Roków, Babice.
Haller Władysław	Polanka.
Hałdziński Antoni	Chyżów, etc.
Hebda Apolinary	Mietniów.
Helzl Floryan	Górka.
Homulacz Edward	Gnojnik, Dąbrówka, etc.
Hompesz Hugo, hr.	Radłów et Łętowice, etc.
Horoch Tytus, bar.	Skotniki.
Homburg Karol	Bierzanów i Kozy.
Husarzewska Helena, hr.	Spytkowice.
Jadowskiego Kazimierza spadk.	Pogorzyce.
Jabłonowski Stanisław, książę	Płaza, etc.
Jakubowicz Jan	Sosnowice i Zarzyce.
Jagielski Stanisław	Olszowa.
Jastrzębski Józef,	Dębno, etc.
Jastrzębski Władysław, Roman, Józef, Marya i Lucki Leon	Chronów, II. część.
Jarocki Marcin i Leona	Wrzępia.
Jaroszewska Marya	Prądnik biały.
Jordan Adolf	Błonie, etc.
Jordan Apolonia	Więckowice, etc.
Jordan Ignacy	Janowice.
Jordana Franciszka spadk.	Olszyny.
Kępiński Ludwik.	Pierzchów i Pierzchowiec.
Krasucki Antoni	Piaski Druszków.
Katerla Eugeniusz	Jankówka.
Kałuski Jozafat	Zegartowice, etc.
Kapituła Krakowska	Witkowice, etc.
Karmelitów klasztor w Czernie	Siedlec, etc.
Krasicki Kazimierz, hr.	Jasień, etc.
Krasuski Józef	Bolęcin.
Kempińska Anastazya	Szczurowa i Moszczanica.
Knezek Dominik	Jaszczurowa.
Kirchmayer Julian	Krzesławice.
Kriegshaber Karolina	Niedary
Komar Seweryn i Włodzimierz	Gosprzydowa.
Komar Henryk	Ostrów, etc.
Konopka Roman	Tomaszowice.
Konopka Tadeusz	Modlnica.
Konopka Józef	Mogilany.
Konopka Henryk, bar.	Wrząsowice.
Konopka Kazimierz, bar.	Biskupice, etc.
Kowalski Stanisław i Baczyńskiego Stanisława spadk.	Bienkowice.
Krzyża Ś. parafia w Krakowie	Prądnik Biały.
Kamedułów konwent	Bielany.
Kirchmayer Wincenty	Pleszów.
Kraków kościół P. Maryi	Bronowice małe.
Kuczkowski Kazimierz hr.	Wola justowska, Przegorzały, Chełm.
Kępińskiego Henryka spadk.	Nieznanowice, etc.
Kozicki Franciszek i Tabaczyńskiego Fr. Maksa spadk.	Chronow.
Lanckoroński Karol, hr., Eksc.	Biskupice et att.
Lanckoroński Wiktor, hr.	Fałkowice i Gdów, etc.
Lariss Karol, baron	Kenty, Łęki etc.
Lewartowska Ewelina, bar.	Strzelce małe.
Leboski Oswald	Wola przymykowska i Kopacze.
Lewicki Feliks	Proszowki.
Leśniak Jakób	Wróblowice, Siedzina.
Lewartowski Józef, Sklarska Konstancya, Borkowski Roman i Ceisler N.	Dobrociesz.
Lewieckiéj Karoliny spadk.	Bienkowice.
Lenkiewicz Inocenty	Liplas i Bilczyce.
Lipowski Adolf bar.	Hucisko, Winiary, etc.
Lipowski Konstanty	Kobierzyn.
Like Teofila	Ujazd.
Lipczyński Ignacy	Karniow.
Łgocki Fryderyk	Jaśkowice.
Łgocki Ludwik	Łgota dolna.
Louis Józef	Dobranowice.
Łącka Antonina	Mętków, etc.
Łasiński Jan	Przeborów.
Łętowski Ludwik, biskup	Brzezinka i Kobylany.
Łopacki Jan	Leszczyna.
Łazarza szpital w Krakowie	Krowodrza, Rączna, etc.
Macewicz Karolina	Borek.
Marfiewicz Antoni	Wesołów.
Marassé Ludwik	Tworkowa, Jurków, I. część.
Męciszewski Feliks	Ochodza.
Meissner Wacław	Wieruszyce, etc.
Michałowska Julia	Krzysztoforzyce.
Milewski Alfred	Rychwałd i Piekary.
Mikocki Leon	Buczyna, etc.
Miroszewski Stanisław	Karniowice.
Miętuszewska Aniela	Pawlikowice, etc.
Mogiła probostwo	Wrozenice.
Mrozowski Franciszek	Mistrzejowice.
Montleart Augusta i Maurycy, książe	Myślenice, Lanckorona, etc.
Maszewski Anatol	Smolice
Michałowski Antoni, Henryka, Franciszek, Klementyna, Józefina, Antoni i Justyna	Starawieś dolna.
Nathmüller Barbara	Jugowice.
Nekanowicz Jan	Łąkta górna.
Niemyski Adam, baron	Rajsko.
Niedzielski Antoni	Zabawa i Zaborów.
Niedzielski Erazm	Sledziejowice, etc.
Niewicki Józef	Kierlikówka.
Niwicki Teodor	Ujazd.
Niwicki Roman	
Janiszewski Wincenty, Kubicki Ludwik	Kobylec.
Nowak Bogumił	Bodzanow.
Norbertynek Klasztor w Zwierzyńcu	Zwierzyniec, Zabierzow etc.
Olearska Melania	Wielkie drogi.
Oswięcimska plebania	Włosienica.
Ostrowski Wład. Kazimierz hr.	Kościelec, etc.
Pach Leopold, baron	Rajcza.
Paszkowski Franciszek	Tonie.
Pągowski Józef	Bugaj, etc.
Petryczyn Kazimierz	Kempanów, etc.
Pleszowska Ludwika	Przybradz i Świnka.
Potocki Maurycy, hrabia	Wiśnicz, Zator, etc.
Podowskiego Jakóba spadkobiercy	Grajów.
Przychocki Franciszek, bar.	Bilczyce, etc.
Przychocki Teodor, bar.	Sierakow.
Popiel Paweł	Ruszcza, etc.
Padlewskiego Szymona spadkobiercy	Libertów.
Pawlikowska z hrabiów Dzieduszyckich Helena	Radziszow.
Potocka Katarzyna, hrab.	Pisary.
Przyborowska Kasylda i Płychowska Anna	Stojowice.
Radomski Antoni	Tarnawa.
Rzewuski Antoni	Tomaszkowice.
Rzewuski Leon, hrab.	Dojazdow, Szlag etc.
Rojek Leokadya	Okrajnik etc.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Romer Feliks	Wiszniowa, etc.
Romer Adela, hrab.	Inwald.
Romer Ludwik	Krakuszowice.
Romanowska Aniela	Stawkowice.
Rozwadowska Marya	Sułkow.
Stadnicki Antoni, hrab.	Wielka wieś, etc.
Stadnicki Władysław, hr.	Janowice.
Starowiejski Jan	Piaski.
Starowiejski Stanisław	Wola duchacka, Kurdwanow i Korabniki.
Starowiejski Stefan	Czechówka.
Starowiejska Karolina	Jurczyce.
Skaczewski Władysław	Brzezowa.
Skarzyński Mieczysław, spadk.	Lewniowa.
Samborska Józefa	Tyniowa II. część.
Slapa Ignacy	Łusina
Sławińska Marya	Palkowszczyzna.
Sławińska Wiktorya	Barwald dolny.
Schwabe Aleksander	Kamionna.
Struszkiewicz Wincenty	Soboniowice.
Stein Wilhelmina, bar.	Krzyszkowice.
Schreiber Aleksandra spadkob.	Płoki.
Szembek Józef	Poremba.
Siemoński Władysław	Barwald górny.
Smiałowski Antoni	Witkowice.
Schmidt Henryk	Krzywaczka.
Slizowski Paweł	Zielonki.
Siedlecki Aleksander	Chorowice.
Sobolewski Marceli	Osieczany.
Stobnicki Karol	Tyniawa I. część.
Sobolewski Onufry	Nieprześnia.
Stojowski Emil	Miechowiczki.
Skuta Aleksander	Jawczyce.
Szumańczewski Ludwik	Czulice.
Skrzyński N. spadkob.	Kunice.
Szybalski Michał	Niewiarow.
Szymke Edward	Swinna poremba.
Skarzyńska Adela	Aleksandrowice.
Schindler Teodor Antoni	Balice.
Szymaszek Salomea	Ściejowice, Czernichowek, etc.
Sawiczewski Floryan	Dziekanowice.
Szlachtowski Stanisław	Górka narodowa.
Strauss Józef	Ciężkowice.
Tabaczyński Ludwik	Wróblowice.
Trembecki Józef	Zelczyna.
Trzeciak Karol	Dombrówka morska.
Turnau Jakób	Dobczyce, Brzezowa, etc.
Wojciechowska Franciszka	Podolany.
Wadowska Marya	Gwoździec.
Wagner Marya i Zelichowski Feliks	Dembniki.
Wayda Antoni	Borek.
Wątorek Salomea	Gruszow.
Wesołowski Wincenty, spadk.	Rdzawa, etc.
Weissenbach Karol	Sobolow, etc.
Wiercinski Ferdynand	Zielonki, część.
Wężyk Ludwika	Wysoka.
Wężyk Leonard	Paszkowka, etc.
Wiśniewski Romuald	Przebieczany.
Wiśniowska Apolonia	Wolica.
Wiśnickie probostwo	Stradomka.
Wilkoszewski Awit	Toporzysko.
Wilkoszewski Stefan	Bystra.
Włodek Roman	Sygneczów.
Włodek Emilia	Dąbrowica, Podgrodzie, etc.
Wnorowski Feliks	Podjasień.
Wyszkowski Wincenty	Zręczyce, etc.
Wykowski Franciszek	Sufczyn.
Wielogłowski Waleryan	Rybna i Czułow.
P. P. Wizytek konwent w Krakowie	Giebułtow cum att.
Wysocki Teofil	Polanka wielka.
Zakrzewski Jan	Zborowek, etc.
Żarnowiecki Ignacy	Ochojno.
Zagórski Antoni	Rakowice.
Zapalski Józef	Węgrzynowice.
Zalewski Stanisław	Węgrzce.
Znamięcki Franciszek	Bodzow i Zembrzyce.
Żeleński Wit, hrabia	Brzesko i Liszki.
Żeleński Stanisław	Brzezie, etc.
Żelechowski Feliks	Rzeszotary.
Zdzieński Aleksander	Płaszow, etc.
Zwilling Karol	Harmęze i Rajsko.
Zubrzycka Laura	Grabie uznańskie.
Zubrzycki Julian	Rabka.
Zeleńska Kamila.	Cichawa.

Kreis: / Obwód: Rzeszów.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Białkowska Kunegunda	Woliczka.
Blainvielle du Crutai Joanna, Rotkirch Barbara, hrab. Czernin Aloiza, hrab.	Głogów.
Bieniaszewscy Gustaw i Emilia	Wysoka.
Bilski Antoni	Motycze
Bobrownicki Włodzimierz	Staromieście
Borowska Skarbek Zofia	Swilcza
Bobowski Władysław	Zabratówka
Błotniccy Teodor i Zuzanna	Dzikowiec.
Brunicki Maksymilian	Widełka.
Bzowska Leontyna	Pysznica cum att.
Cetnarski Wincenty jun.	Machów.
Christiani Henryk	Bratkowice.
Czyżewicz Ludmila	Laszczyny.
Christiani Teodor	Trzciana.
Dąbski Józef	Rudna.
Doliński Franciszek	Mrowla i Lipie.
Dolański Józef	Majdan i Rusinów.
Dolański Feliks	Grembów.
Dworzak Antonina	Motycze Spirytualne
Dydyńskiego funduszu administrator	Godowa
Fekondo Früchtenthal Karolina	Białobrzegi.
Fedorowicz Wincenty	Krzeczowice.
Gockert Edmund	Medynia.
Habermanna spadkobiercy	Gwizdów.
Holcer Karol	Budy.
Horodyński Bogusław	Zbydniów.
Horn Karol	Skowierzyn.
Horoch Kalikst	Wrzywy.
Horoch Eustach	Chwałowice i Grudza.
Humnicka Izabella	Hadle.
Jakubowski Józef, baron	Łopuszka mała.
Jakubowski Stanisław, baron	Żuklin.
Jabłonowska Katarzyna	Olchowa.
Jabłoński Wacław	Hermanowa górna.
Jawornicki Feliks	Hussów.
Jędrzejowicz Helena	Nosówka.
Jędrzejowicz Jan	Pobitno i Zaczernie.
Jędrzejowicz Henryk	Jasionka.
Jędrzejowicz Edward	Dylęgówka.
Jędrzejowicz Władysław	Hyżne.
Jordanowie Stanisław i Julia, Domska Salomea	Przybyszówka.
Kalinowski Woyciech	Przybyszówka.
Kellermann Antoni	Tryncza i Głogowice.
Kellermanna Józefa, spadk.	Kańczuga.
Koskowska Emilia	Stany.
Komorowski Antoni	Bojanów.
Konopka Franciszek Ksawery	Zaleszany i Kępa.
Kłodniccy Feliks i Konstancya	Zarzyce cum att.
Łastawiecki Jan	Sietesz.
Łastawiecki Antoni	Chodakówka.
Lubomirski Jerzy Henryk, ks.	Przeworsk.
Łępicki Hilary	Zyznów.
Lubomirski Jerzy Roman, ks.	Rozwadów cum att.
Michałowska Julia	Będziemyśl i Klęczany.
Mniszech Aleksander, hr.	Ulanów i Przędzel.
Niesiołowski Jan	Jarocin cum att.
Nirnstein Jzydor	Golce cum att.
Ostrowska Helena	Malawa.
Pieniążek Julian	Kielnarowa.
Prek Franciszek Ksawery	Sielec.
Prek Karolina	Pantalowice.
Przeworsk, parafia	Ujezna.
Potocki Alfred, hr.	Łańcut i Leżajsk.
Potocki Alfred Józef, hr.	Łąka.
Reichenbach Reinhold, baron	Nisko.
Rey Władysław, hr.	Raniszów.
Rzeszowska, parafia	Ruska wieś.
Rylski Leon	Nart.
Rylski Antoni	Połomya.
Rychlicki Franciszek	Wilcza wola.
Rosnowski Feliks	Urzejowice.
Straszewski Henryk	Boguchwała.
Straszewski Ryszard	Lutorysz i Anopol.
Straszewski Józef	Zgłobień.
Schaffgotsche Antoni, hr.	Chmielów.
Schindler Antoni	Mokrzyszów.
Stojałowski Józef Dr.	Mikulice.
Sołtyk Józefina, hr.	Babice i Zarzyce.
Skorupkowa Karolina, hr.	Dąbrowica.
Skrochowski Manswet	Kotowa wola.
Szumańczewska Karolina	Pantalowice.
Skrzyński Ignacy	Strzyzów.
Skrzyński Klemens	Drabinianka.
Skrzyński Erazm	Niechobrz.
Skrzyński Kajetan	Zwięczyca.
Skrzynecka Emilia i spadkobiercy po Janie Skrzyneckim	Krasne.
Szymanowski Maurycy	Słocina cum att.
Sandbank Chaim	Borki.
Sobolewska Karolina	Handzlówka.
Tarnowski Jan, hr.	Dzików.
Towarnicki Jan	Baryczka.
Trojacki Bruno	Pniów.
Tyszkiewiczowej Felicyi, hrab. spadkobiercy	Werynia.
Wasylewska Karolina	Czudec.
Weinberg Herz	Kraczkowa.
Wiktor Franciszek	Gorzyce i Zalesie.
Wolskiego Konstantego, spadkobiercy	Siennów.
Wojnarowski Franciszek	Żarnowa.
Wodzicki Ludwik	Tyczyn.
Wohlfeld Markus et Chaim	Straszydle.
Zamojski Konstanty	Koziarnia.
Zbyszewszki Wiktor Dr.	Sokołów.

Kreis: / Obwód: Sącz.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Berski Wiktor	Tylmanowa.
Bielańska Eleonora	Siary.
Biliński Ludwik	Wałowa góra.
Brunicki Maurycy, Baron	Pisarzowa.
Brzeski Kazimierz	Słopnica szlachecka.
Chwalibóg Teresa	Jasienna
Czerki Józef Stanisław, Lenartowicz Feliks Józef, Boesbier Piotr	Zawada
Darowski Bolesław	Turza
Długoszewski Józef	Jasienna.
Długoszewscy Florentyn i Florentyna	Lipnica górna
Dobrzyńscy Ignacy Włodzimierz i Malwina	Jastrzębia.
Drohojowski Marceli	Czorsztyn.
Dunikowski Antoni	Piekiełko
Dunikowska Petronela	Tęgoborze
Dydyński Piotr	Słupie
Dzianott Józef	Olszana.
Dziewolski Michał	Krościenko.
Dzwonkowski Apolinary	Jodłowa.
Dzieduszycka Helena Hrab.	Szczyrzyce.
Fihauzer Konrad	Bruśnik.
Fihauser Konstanty	Jazowsko.
Fritz Henryk i Filip, Janowska Karolina, Majewska Marya, Taszycki Jan i Marya	Starawieś weber.
Gerzabek Antoni	Maniowy.
Gostkowska Julia, bar.	Męcina górna.
Gostkowski Wincenty, bar.	Rogi i Swidnika, część.
Grabczyński Józef	Jasienna.
Głębocki Szczęsny i Franciszek	Mogilno.
Grzesicka Anna i Siemek Tekla	Ochotnica.
Gąsiorowski Leon	Mstów.
Grabowski Edmund	Rozembark.
Hołubowicz Władysław	Podole i Przedonica.
Homolacz Klementyna	Zakopane.
Hosch Ferdynand	Grybów.
Jaworscy Józef i Zofia	Falkowa i Bukowice.
Jaworski Michał	Rzepiennik.
Koczanowicz Ignacy, senior	Korzenna.
Koczanowicz Ignacy, junior	Stróże wyżne.
Kosterkiewicza Joachima, spadkobiercy	Wielopole.
Krobicka Antonina	Harklowa.
Kotula Wojciech	Stróża.
Lanckoroński Ignacy, bar.	Wielogłowy.
Lipiński Piotr	Mszanka.
Ligęza Roman	Dombrowa.
Łubińska Anna, hr.	Bobowa.
Mars Franciszka, Borowska Florentyna, Żelechowski Władysław	Limanowa.
Marynowski Julian i Zieliński Apolinary	Krasne potockie.
Marszałkiewicz Kornelia	Kamienica.
Marszałkiewicz Maksymilian i Felicyan	Stronie.
Majchrowicz Ludwina	Wilczyska, Jeżów i Stróżna.
Miłkowski Edward	Gorlice.
Muszyńskie probostwo	Wierzchomla wielka.
Nalepa Franciszek	Zimnawódka.
Najmanowski Herman	Kwiatanowice.
Olszewski Leon	Sietnica.
Osiecka Helena	Zborowice.
Osiecka Zofia	Kąsna dolna.
Paszyc Jan	Marcinkowice.
Pieniążek Konstanty	Koszary.
Pieniążek Marya	Łososina górna.
Pieniążkowie Konstanty i Celina, Łukawska Władysława, Fihauzer Eleonora	Brzana dolna, Jurkowa.
Pieniążek Marceli	Nowerybie.
Płocki Jan	Ropica polska.
Podoskiego Jakóba spadkobiercy	Ptaszkowa.
Popiel Marya	Rupniow.
Pruszyński Zygmunt	Skrzydlna.
Przychocka Paulina, bar.	Łososina dolna.
Radomyski Stanisław	Łukowica.
Reklewski Hipolit, Groniecka Klementyna, Nartowska Lekadia	Czarny potok.
Reklewski August	Krużlowa wyżnia.
Rogawski Adam	Olszyny i Hanczowa.
Rogojski Leonard	Kąty.
Romer Michał	Łęka, Kąsna górna.
Romer Konstanty i Marya	Jodłownik.
Rożniatowski Walenty, Zywicka Karolina, Groblewski Marceli, Rumińscy Marya i Jan	Szymbark.
Ruebenbauer Aniela	Kasinka.
Siemoński Anastazy	Miłkowa.
Skarzewski Żuk Faustyn	Przyszowa, część.
Skarzewski Żuk Marceli	Grodek.
Skrzyński Alexander	Kobylanka.
Skrzyńska Julia	Zagorzany.
Skrzyński Władysław	Łużna.
Sławikowski Henryk	Tymbark.
Sławikowski Tytus, Dr.	Słopnica Szlachecka.
Stański Antoni	Lipie.
Stahlberger Karol	Jadam wola.
Stadnicki Eustachy, hr.	Polna.
Stadnicki Edward, hr.	Nowojowa.
Stadnicka Konstancya, hr.	Grodek.
Stobnicki Felix, Racieska Cecylia, Stahlberger Wilhelmina, Głębockiej Anny spadkobiercy, Reklewskiej Pauliny spadkobiercy, Kałuski Józef	Mordarka, Przyszowy część i Ogrojec.
Stobnicka Kasylda	Łyczana.
Stojowska Teofila	Glinnik Maryampolski.
Straszewska Ludmila	Lipinki.
Struszkiewicz Teofila	Mszana dolna.
Szalay Józef	Szczawnica.
Szczerzycki Klasztor Cystersów	Janowice.
Szymonowicz Józefa	Sękowa.
Szujski Piotr	Zbyszyce.
Tetmayer Ludwika	Witowice dolne.
Trauczyńska Marya	Zabełcze.
Trembecki Antoni	Siekierczyna.
Trzecieska Anna i Brześciańska Ludwina	Bogoniowice.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Trzecieski Franciszek	Uście ruskie.
Uznańscy Adam i Honorata	Szaflary.
Walter Antonina	Swiednik niżny.
X. Warpecha Jan, proboszcz Limanowy	Lipowe.
Wilczek Józef, kanonik	Czarny dunajec.
Wojcikowskiego spadkob.	Dąbrówka.
Wybranowski Gracyan	Sokół.
Załęska Rozalia	Bystra.
Zajkowski Edward Dr.	Stróże niżne.
Zarzycka Tekla	Brzana górna.
Zdanowska Julia	Chomranice.
Zieliński Ignacy	Siedlec.
Zieliński Apolinary	Lipnica i Niecew.
Żuławski Franciszek Jan, Stelczyk Julian, Janikiewicz Jędrzej	Szyk.
Żuławska Marya	Słomianne.
Żurowski Feliks	Szarysz.
Zwierzina Hermann i Edward Władysław	Dobra.
Zielińska Kazimiera	Jańczowa.

Kreis: / Obwód: } **Tarnów.**

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Baszczewicz Emilia	Korzuchów.
Baltaziński Mikołaj	Jawornik.
Berke Karol	Karwodrza.
Bielańska Konstancya	Męszna szlachecka.
Bobrownicka Marya	Dobrków etc.
Bobrownicki Mieczysław	Jaworze dolne i górne.
Bobrownicka Felicya	Parkosz.
Bobrowski Karol, hr.	Pustków.
Bobrowski Tytus	Koszyce małe.
Bobrowska Olimpia, hrab.	Radomyśl.
Bogusz Aleksander	Lubasz.
Bogusz Feliks	Rzemień.
Boguszewski Jędrzej	Łowczów.
Brodzki Adam	Jastrząbka nowa.
Bzowski Kazimierz	Gruszów wierciany.
Bzowska Marya	Cmolas.
Bzowski Bogusław	Radwan.
Brzozowska Franciszka	Bobrowniki etc.
Bzowski Feliks	Tulkowice.
Bärnreitera Józefa spadkobiercy	Trzcinica.
Biesiadecka Antonella	Siekłówka górna.
Bogusz Henryetta	Suchygrunt.
Bogusz Konstanty, Stanisław, Zofia i Amalia	Smarzowa.
Brzeski Mieczysław i Bronisław	Łączki brzeskie.
Chrzanowska Anastazya	Gawrzyłowa.
Ciesielska Hedwiga	Przyłęk.
Chrząstowski Roman	Burzyn.
Chrząstowska Julia	Łęka żabiecka.
Chojnowskiego Franciszka spadkobiercy	Bączal górny.
Dietl Józef	Rzuchowa.
Doliński Franciszek	Myszkowa.
Dobrzyńska Julia	Jodłowa.
Dobrzyńska Wiktorya	Łukowa.
Dobrzyński Antoni i Aleksander	Partyń, Klecie i Roznów.
Drohojewska Marya, hrab.	Olesno.
Drohojewski Tytus	Radgoszcz, Ryczów etc.
Dzwonkowska Anna	Dembowiec.
Dzwonkowski Edward	Gromnik.
Dąbska Joanna	Zakrzow.
Elkan Eleonora	Tuszów.
Freund Wilhelm	Żabno.
Fihauzera Henryka spadkob.	Odporyszów.
Fihauzer Marya	Januszkowice.
Gawroński Mieczysław	Słupiec, część.
Garbaczyński Piotr	Mokrzec.
Geppert Władysław	Ziempniów.
Geschwind Feige	Głowaczowa, część.
Gorlicer Chane Sara	Jastrząbka stara.
Gorajski Aleksy	Szebnie.
Gorajski Stanisław	Siedliska.
Gorajski Władysław	Umieść Czeluśnica.
Grocholski Mieczysław, hr.	Nagoszyn.
Gruszczyński Adolf	Broniszów.
Gostkowski Floryan, baron i Miazga Aleksander	Bączal dolny.
Homolacz Karolina	Ilkowice.
Hohenheiser Wojciech,	Radgoszcz, część.
Hupka Jan	Niewiska.
Husarzewska Helena, hrab.	Szczucin i Kosówka.
Jabłonowski Kazimierz, hrab.	Wiśniowa.
Jaworska Aniela	Zelazówka.
Jarecki Franciszek	Pstrągowa część.
Jordan Jędrzej	Kłyż, Zalipie.
Kiernicki Konstanty	Frysztak.
Konopka Leon, baron	Otfinów.
Konopki Magdaleny, bar. spadk.	Brnik.
Konopka Feliks, baron.	Gorczyce.
Koch Karolina	Gembiczyna.
Koch Wilhelm	Przeczyca.
Kochanowska Helena	Szerzyny.
Komarnicki Ludwik	Strzegocice i Swoszów.
Kozłowski Mieczysław	Wiewiórka.
Kozarski Antoni	Lichwin dolny.
Kotański Stanisław	Swarzow, Ujazd.
Koźmian Stanisław	Dobrzechów.
Krasuskiej Tekli, spadk.	Wola Lubecka, Zwiernik.
Krasicki Karol, hrabia	Baranów.
Krzysztkiewicz Bronisław	Brzyście.
Kuczkowska Henryeta, hrab.	Zassów, Machowa.
Kurdwanowska Marya	Rzendzianowice.
Kucharski Anastazy	Łączki.
Karmelitów klasztór, w Pilznie	Lipiny.
Kotarski Józef	Glinik polski.
Łabęcki Franciszek	Uniszowa.
Lanckorońska Aleksandra, hrab.	Wola wadowska.
Lewartowski Apolinary, bar.	Zimnawoda.
Lewartowskiego, bar. spadk.	Siedlec.
Lętowski Teofil	Gorajowice.
Leiner Szymon	Kiełków.
Lgocki Józef	Gliniczek.
Lipowski Tadeusz	Lubcza dzwonowa.
Łubkowski Erazm	Słupiec, część.
Lisowska Apolonia	Widasz.
Lisowiecki Wacław	Niegłowice.
Lenkiewicz Ludwika, Bobrownicki Karol	Pilznionek.
Macewiczowej Heleny, spadk.	Glinnik sredni.
Michałowski Władysław	Witkowice.
Miniewski Józef	Nagnajów.
Morski Feliks i małoletnie, Helena i Zofia	Latoszyn i Brzeziny dolne.
Moszczeński Franciszek, hrab.	Zbyłtowska góra, Sieciechowice i Wielopole.
Nalepka Tomasz	Siemiechów.
Nowakowski Stanisław	Kowalowy wyższe.
Nowakowska Helena	Sowina.
Nowiński Franciszek	Piotrkowice.
Nowotny Józef	Nawsie kołaczyckie i Krajawice.
Ochocka Marya	Budzyn i Wampierzow.
Ossolińskiego zakład	Zgórsko cum att.
Paliszewska Józefa	Brzezówka.
Paliszewskiego Walentego spadk.	Skrzyszów.
Piasecki Józef	Trzęsówka, Przyłęk.
Piliński Konstanty	Siekłówka dolna.
Piliński Tadeusz	Tarnowiec.
Piegłowski Feliks	Osobnica.
Piękos Floryan	Jaszczurowa.
Pischtek Wojciech	Sieradza.
Piotrowski Gustaw	Chojnik.
Pellegrini Józef i Rozwadowski Władysław	Brzozowa.
Petrowicz Wicenty	Przybówka.
Prokop Karol	Sobniow Laski.
Przeworskie siostry miłosierdzia	Kalembina.
Pruszyńska Felicya	Łęki górne.
Pawłowska Marya	Dąbrowka i Opacie.
Raczyńska Anna hrab.	Dembica etc.
Reichlin Paulina, bar., Rumerskirch Anna i Leontyna, hr. i Leśniowska Stefania	Ryglice.
Rychtera Józefa, spadk.	Bistuszowa.
Rey Karolina, hrab.	Słupie.
Rey Stanisław, hr., Mieczysław i Helena	Przecław etc.
Rogawski Karol	Olpiny.
Romer Emil, hrab.	Budyn, Zwiernik.
Romer Stanisław, hrab.	Borowa.
Romer Anna, hrab.	Ocieka.
Romer Henryk	Biezdziedza.
Romer Balbina, hrab.	Swięcany.
Romer Stanisław, hrab.	Lublica.
Romer Wilhelm, hrab.	Stępina.
Rucki Konstanty	Kolbuszowa mała.
Rutowski Klemens	Grudna dolna.
Rogojski Jędrzej	Szufnarowa, Lubla i Łęki.
Romer Konstancya, hrab. Jabłonowska Izabela, hrab.	Luszowice górne.
Rylska Amalia	Dąbrówka.
Sanguszko Władysław, książe	Hrabstwo Tarnów.
Schmidt Feliks	Goleszów.
Schmatzer Anna	Gawrzyłowa, część.
Stoiński Franciszek	Otfinów.
Skorupka Józefa, hrab.	Niedźwiada.
Sękowski Aleksander	Wojsław.
Sękowska Adela	Wola szczucińska.
Spawenty Jan	Łączki.
Sroczyński Maryan	Bolesław.
Stojowski Józef	Grudna górna.
Starzeński Kazimierz, hrab.	Góra ropczycka.
Stojowski Eugeniusz	Dombrowa.
Stojowski Stanisław	Nieczajna.
Strzeszkowska Leopoldyna	Gogołów, część.
Sucharzewska Paulina	Mielec.
Suski Bonawentura	Konary.
Szczepanowska Salomea	Kielanowice.
Szumski Leopold	Wiśniowa, Nockowa.
Schönfeld Karol, hrab.	Breń osuchowski.
Sanguszko Roman, książe	Niedomice.
Tarnowska Karolina, hrab.	Chrząstowice.
Tarnowski Piotr	Kozłowek.
Tarnowska Elżbieta, hrab.	Chorzelów.
Toczyski Michał	Podleszany i Rydzow etc.
Treter Józefa i małoletnie spadk. po Wiktorynie Treterze	Niwki i Zalipie.
Trompeter Roman	Brzeziny górne.
Tuchow plebania	Dąbrówka i Garbek.
Tyszkiewicz Jerzy, hrabia	Kolbuszowa górna.
Treter Marya i Bukowska Magdalena	Grądy.
Wasielewski Teofil	Markuszowa.
Wąsowicz Antonia	Przedborz.
Wisłocka Henryetta	Demboszyn, Kamienica dolna i Dąbrówka wisłocka.
Wiktor Józefa	Borowa, Lipiny.
Wittig Rudolf	Brzeziny zasadne.
Wiederwald Hermina	Zgłobice.
Wilczyński Karol	Korzeniow.
Wesołowska Krystyna	Gałuszowice, Kliszów.
Wojciechowski Wiktor	Wielopole.
Woyciechowskiej Augusty, spadk.	Zeraków.
Wysocka Emma	Cieszyna.
Wojtawska Helena	Ostrów.
Wisłocka Eufemia	Wadowice górne.
Zakrzewska Franciszka	Łowczowek i Rychwald.
Załuska Zofia, hrab.	Siedliszowice, Gręboszów cum att.
Zajkowski Stanisław	Czermna, część.
Zborowski Prosper, hrab.	Skołyszyn.
Zwolińska Honorata	Kobyle.
Załuski Jan, hrab.	Żołków.
Zabierżewski Feliks	Żarówka i Gorzejowy, część.

Verzeichniß

der in den Wahlkörpern der Landgemeinden wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Spis

posiadaczy dóbr tabularnych, uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczem gmin wiejskich.

Kreis: / Obwód: } **Kraków**

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Białobrzeski Wincenty	Janowice, część.
Błaszyńska Tekla	Brzyczyna dolna.
Bodurkiewicz Aleksander	Zarzyce wielkie.
Bogdany Eleonora	Siarczana góra.
Borowski Kalikst, baron	Skawa z Naprowem.
Borowska Justyna, hrab.	Czchów.
Borzęcki Joachim	Byszyce.
Bożykowski Stanisław	Jorna.
Czerniczek Józef	Gorzeń górny.
Dębiński Antoni	Klucznikowice.
Derpowski Franciszek	Radocza.
Dobrzyński Ludwik	Janowice część.
Doleisch Helena i Niedużyńska Jadwiga	Klecza średnia.
Dunin Albina	Chocznia.
Dunin Anna	Klecza dolna.
Dunikowski Wincenty, Marszałkiewicz Mieczysław i Nowicki	
Bolesław	Rajbrod.
Eibenschütz Chaskel i Schornstein Jakób	Trzemeśna Poremba.
Fitkowski Cypryan i Zabawski Wilhelm	Rozdziele górne.
Fischer Salomea i Kempner Eleonora	Lętownia dolna.
Gabrysiewicz Adam	Śleszowice górne.
Gabrysiewiczowej Tekli spadkob.	Śleszowice dolne.
Gadomski Aleksander	Lętownia średnia.
Garlicki Maksymilian	Rozdziele dolne.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Gastheimb Henryk, baron	Frydrychowice, XII. część.
Gniewiński Jan	Wokowice.
Gostkowska Wiktorya, bar.	Niezdów.
Gostkowska Izabella, bar.	Skomielna czarna.
Górkiewicz Jan i Olimpia	Marcówka, część.
Guth Emilii spadkob.	Budy.
Grünbaum Franciszek	Radwanowice, część.
Gross Karol	Zagórzany.
Gawroński Sobiesław	Boleń.
Jastrzębski Karol	Łysa góra, część.
Jaszczurowski Edward	Połom mały.
Jaworski Ignacy	Gorzków.
Kątski	Tymowa, III. część.
Karmelitów Klasztor w Krakowie	Prądnik czerwony.
Kopp Józefa	Pychowice.
Kowalewski Wacław	Marcówka, część.
Krukowski Antoni	Kawec.
Krakowskie agronomiczne towarzystwo	Czernichów.
Kozłowskiego Sebastyana spadk.	Zarzyce małe.
Kwieciński Kasper	Podhybie.
Langer Edward	Głębowice górne.
Łgocki Szczęsny	Łgota górna.
Libiszewski Paweł	Szczytniki i Swiątniki.
Łączkowska Konstancya	Poznachowice górne.
Levason Jędrzej	Zagórze, część.
Midowicza Józefa spadkob.	Pogwizdów etc.
Meisner Anastazy	Ubrzeż.
Milzeckiego Wincentego spadk.	Witanowice górne.
Mynarski Franciszek	Starawieś górna.
Myszkiej Antonia	Będzieszyna.
Majchrowicz Wincenty	Wierza.
Meisner Klaudiusz	Kamyk.
Niwickiego Karola spadk.	Zawada.
Pacześniewski Narcyz	Tymowa, V. część.
Piechockiego Jana spadk.	Glichów.
Patelska Julia	Kwaczała.
Przyborowski Athal	Bukowniki Dąbie.
Piątkowska Anna	Tłuczań dolna.
Patelski Józef	Rozkochów.
Raczyńska Magdalena	Zawadka górna i dolna.
Remer Klemens Ludwik i Aloizy	Łętownia górna.
Rogojskiego Waleryana spadk.	Zalesiany.
Rogojski Franciszek Ksawery	Popędzyna.
Rudzki Józef	Ostropole.
Rappaport Karolina	Kapelanka.
Stachurska Franciszka	Radwanowice.
Schanzer Aloizy	Skawce.
Śmiłowska Wincencya	Radocza.
Śmiłowski Adam	Frydrychowice.
Schultes Paweł	Ochacz.
Szujski Józef	Kurdwanów górny.
Sucharkiewicz Kajetan	Makowica.
Szurowski Maciej	Tymowa.
Skrzyna Jan	Wolszczyzna.
Szauer Henryka	Bronowice wielkie.
Schweiger Jędrzej	Młyn kolelny ad Zielonki.
Targowski Erazm	Tokarnia.
Targowska Florentyna	Więcierza.
Truskawiecki Jan	Włosań.
Tarnowski Ludwik	Sułkowa.
Trzeszkowski Józef	Radocza.
Wątorek Teresa	Koźmice małe.
Wieliczka parafia	Łyczanka.
Wydrychiewicz Hipolit	Koło tynieckie.
Wojciechowski Michał	Gruszowek.
Żelechowskiego Daniela spadk.	Jaworsko.
Żuchowski Edmund	Letowszczyzna i Heldowszczyzna.
Żubrzycki Adam	Węglówka.

Kreis: Obwód: Rzeszów.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Brodczak Tekla	Dembów.
Cybulski Konstantyn	Popowice.
Cetnarski Wincenty, senior	Kajmów.
Dydyńska Emilia	Hucisko.
Gozelowicz Honorata	Rakszawa, część II.
Gozelowicz Antoni	Rakszawa, część I.
Gruszczyński Franciszek	Kopcie.
Hałatkiewicza Franciszka spadk.	Orzechów.
Majerski Stanisław	Rakszawa, część III.
Miski Władysław	Bzianka.
Wasylkowski Jan	Wola rafałowska.
Wojnarowski Edmund	Zarzekowice.
Wolski Ignacy	Bonarówka.
Zaklika Jan	Koćmierzów.

Kreis: Obwód: Sącz.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Aleksander Józef	Załubińcze.
Baranowska Marya	Raba niżna i Olszówka.
Bartelmus Melania	Poremba mała.
Bobakowski Maksymilian	Żebraczka.
Brunicki Karol, bar.	Mystków.
Brunicki Ignacy, bar.	Cieniawa.
Bzowska Leona	Pieniążkowice.
Bukowska Józefa i Korneckiej Marcyanny spadkobiercy	Michalczowa.
Chwistek Adam	Witkówka.
Drohojewski Seweryn, hrabia	Łącko.
Dunikowski Aleksander	Kokuszka, część.
Firlej Antoni	Poremba mała.
Gerzabek Zofia	Konieczna.
Gładysiewicz Franciszek	Gierowa.
Grabowski Józef	Michalczowa.
Grodzicki Wincenty	Starawieś Strzylawka.
Karpiński Marceli	Znamirowice.
Kołodziejska Marya	Przybyłów.
Komarnicki Antoni	Kołkówka.
Kluziński Julian	Morawczyna.
Koczanowicz Sabin	Świegocin.
Kosterkiewicz Helena	Osików.
Lisowska Marya	Jasienna.
Maszewski Anastazy	Trzycierz.
Mieszkowski Franciszek	Przyszowa, część.
Otwinowska Emilia	Kanina.
Ortyński Tomasz i Józef	Sołtystwo, Piwniczna i Kokoszki, część.
Pawłowski Aleksander	Witowice górne.
Pawłowski Leopold	Klimkówka.
Pełczyński Antoni i Filipina	Głęboka.
Piekarski Ryszard	Wiatrowice.
Raciewski Hipolit	Rąbkowa.
Rinder Dawid	Tropie.
Reklewski Stanisław	Krużlowa niżna.
Samborski Julian	Michalczowa.
Stadnicka Korona	Białowoda.
Skarzewska Żuk Marya	Rojówka.
Sucharkiewicza Jana spadk.	Posadowa.
Taszycki Jan i Marya	Chodorowa.
Tetmajer Przerwa Adolf	Ludzimierz.
Tylicz łac. probostwo	Bieliczna.
Werecki Stanisław	Starawieś, Strzylawka.
Wittig Teodor	Chełmiec.
Wnorowski Józef	Załubińcze.
Załuski Kajetan	Jasienna.
Zarembina Honorata	Wielkonosza.
Zaremba Wincenty	Jasienna.
Zieliński Eugeniusz	Klęczany.
Zubrzyckie Józef i Antonia	Kasina wielka.

Kreis: Obwód: Tarnów.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imie i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Borecki Adam	Dąbrowica.
Boznański Leon	Dzwonowa, część.
Bochniewicz Józef	Błaszkowéj, część.
Brodzki Henryk	Jaślany, Pluty.
Bochniewicz Kajetan	Błaszkowéj, część.
Charzewski Władysław	Okonin.
Dobrowolska Emilia	Rozanka, część.
Dzierzyńska Salomea	Gębiczyna.
Flaczkiewicz Leonard	Zawadka.
Fox Izabela	Gumniska.
Gołębiowski Ignacy	Woźniczna.
Goławski Bolesław	Gorzejowa, część.
Giebułtowska Anna	Sadkowa góra.
Gostwicka Julia	Kowalowy niższe.
Gromadzki Jan	Osobnica.
Grohmann Józef i Anna	Oleśnica i Ruda.
Górska Honorata 2. voto Mostowska	Czermna.
Grudziński Jan	Wola żyrakowska.
Horodyński Dobiesław	Cmolas.
Hickiewicz Józefa	Wola dembowiecka.
Irzykowska Ludwina	Błaszkowa, część.
Kłosiński Wincenty	Czermna.
Knesevich Klara, bar.	Błaszkowa, część i Dembowa.
Kozłowska Anastazya	Gawrzyłowa, część.
Łapiński Romuald, spadkobier.	Łowczów, część.
Łapińska Apolonia	Łowczówek.
De Laveaux Władysława	Brzyście.
Łazowski Erazm	Pstrągowa.
Łobarzewski Teodor	Głobikowy, część.
Maczkiewicz Józef	Wola lubecka.
Mayer Wojciech i Chocholousek Tomasz	Bystrzyca górna.
Miazga Julia	Czermna, część.
Mieszkowska Tekla	Pstrągowa, część.
Miniecki Władysław	Zawadka.
Mondere Abelard	Tonie.
Myszkowski Józef	Niewodna.
Nartowska Leokadya	Kowalowy.
Nartowska Aniela	Kosaczyzna i część Różanki.
Osoliński Antoni	Wola lubecka.
Ozajstowicz Wincenty	Niecieczа.
Pieniążek Stanisław	Kowalowy.
Peters Tomasz	Niewodna.
Popiela Józefa, spadkob.	Załuże.
Prediger Józef	Prebendów, Wampierzów.
Reklewski Józef	Dembowa, Błaszkowa, część.
Romer Tomasz, hr.	Czermna.
Rydel Kamil	Dąbrowica (Ruszków).
Rydla Antoniego, spadkob.	Dąbrowica (Zielona).
Sarnecki Jędrzéj	Radgoszcz.
Sieradzkie Józef i Genowefa	Łopuchowa.
Skotnickiéj Heleny spadkob.	Zawadka.
Spithal Ferdynand	Bystrzyca dolna.
Skrzyszewski Fryderyk	Bączałka.
Słotwiński Stanisław	Głobikowa, część.
Santruczek Hieronim	Głobikowa, część,
Starzewski Konstanty	Radgoszcz.
Szczepański Stanisław	Lipnica dolna.
Służewski Aleksy	Wola lubecka.
Trojacki Józef i Zygmunt	Radgoszcz.
Turkiewicz Wilhelmina	Trześń.
Witkowska Marya	Radgoszcz, część.
Wilusz Władysław	Błaszkowa, część.
Wendeker Antoni	Radgoszcz, część.
Woroniecka Franciszka, księżna	Lubinka.
Wykowski Józef	Lubinka.
Zawadzki Władysław, Anna etc. i małoletni Ludwik i Karol	Lichwin.
Zwoliński Feliks	Wola lubecka.

In der Buchdruckerei des „CZAS."

Buchdruckerei-Geschäftsleiter: Anton Rother.